## Pro Humanitate

# Geschäftsbericht 2022





Interkulturelle Jugendarbeit,
Hausaufgabenhilfe und mehr ...

#### Wer sind wir?

Der Internationale Verein für Frieden und Gerechtigkeit – Pro Humanitate e. V. wurde am Antikriegstag, dem 1. September 1996 gegründet. Er ist ein gemeinnütziger, sozial und friedenspolitisch aktiver Verein in Köln und arbeitet an den Standorten Vingst und Porz-Zündorf. Der Verein ist Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er wurde 2017 für den bundesweiten Integrationspreis unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten nominiert und erlang den 6. Platz.

Durch die Jahre hat Pro Humanitate e.V. seine vielfältige Arbeit fortgesetzt und seine Angebote ausgeweitet. Den Schwerpunkt der Arbeit des Vereins bildet die Jugendarbeit an drei Standorten mit vielen verschiedenen Gruppen. Hinzu kommen Angebote für Geflüchtete, Zuwanderer, Migranten und Deutsche sowie Allgemeine Sozialberatung und humanitäre Hilfe.

#### **Standorte**

» Jugendtreff und Brücke zwischen Menschen und Kulturen

Christrosenweg 2 – 4, 51143 Köln-Zündorf

» Jugendcontainer Vingst

Würzburger Str. 11a, 51103 Köln

» Jugendtreff Vingst

Thorwaldsenstr. 22a, 51103 Köln

Pro Humanitate e. V. Köln

Postfach 90 31 70 51124 Köln

Tel. +49 2203 - 183 52 76

pro-humanitate@t-online.de www.pro-humanitate-koeln.de

Spendenkonto

IBAN: DE78 3706 0193 0025 4350 28

BIC: GENODED1PAX Pax-Bank eG

## Geschäftsbericht 2022

Digital oder in gedruckte Form erhalten Sie unseren Geschäftsbericht 2022. Wir haben versucht aus unserem Tätigkeitsfeld einige Bereiche und Projekte kurz zu projizieren und wiederzugeben. Mitgewirkt haben an unseren Tätigkeiten etwa 150 Kinder und Jugendliche in Porz und Vingst, ein Team von etwa 20 Gruppenleiter\*innen sowie viele Mütter, die vertrauensvoll uns unterstützt haben.

Die finanziellen Rahmenbedingungen wurden vom Jugendamt der Stadt Köln und von unseren Kooperationsparter\*innen sowie privaten Spender\*innen bereitgestellt, wofür wir uns sehr bedanken. Die Liste der Kooperationspartner\*innen finden Sie am Ende dieses Berichtes.

Die Ausflüge ins Phantasialand, Schokoladenmuseum und zu einem Spiel des 1. FC Köln ins Stadium konnten mit bereitgestellten Freikarten stattfinden. Ein besonderes Dankeschön auch an die genannten Institutionen.

Um unsere Jugendarbeit durchzuführen, sind wir jedes Jahr ständig auf Betteltour, weil die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen und wir für jedes Tätigkeitsfeld gesonderte Anträge stellen, abrechnen und dokumentieren müssen. Eine mühselige Arbeit, denn eigentlich müsste es selbstverständlich sein, die geleistete Arbeit als Messlatte zu nehmen.



Um nur ein Beispiel zu nennen: In Köln haben wir einen Topf, mit dem Maßnahmen für die Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien finanziert werden. Dieser Topf wird gleichermaßen an die Stadtteile verteilt, egal ob in einigen Bezirken viele oder wenige Zuwanderer und Flüchtlinge leben. Chorweiler, Mülheim, Kalk oder Porz erhalten aus diesem Topf Projektmittel in gleicher Höhe wie Lindenthal oder die Innenstadt, obwohl in den erst genannten vier Bezirken der Anteil der Jugendlichen aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien deutlich höher liegt.

Unter dieser Vergabepraxis leiden nicht nur Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien, sondern auch die Träger, die in den genannten ärmeren Vierteln arbeiten. Ihnen werden Mittel gekürzt, die notwendig sind, um diese Kinder und Jugendliche zu betreuen. Eine gerechte Verteilung ist dringend nötig, um die Chancengleichheit der benachteiligten Kinder und Jugendliche zu erhöhen, damit sie einigermaßen Schritt halten können.

Einige Rückmeldungen der Jugendlichen und ihrer Mütter haben wir am Ende unseres Berichts dokumentiert, damit die Leserinnen und Leser dieses Berichtes besser verstehen, wie wir arbeiten und was wir tun. Die Akteure sind wir, unser Team, die Geschäftsleitung und die von uns betreuten Kinder und Jugendliche.

Bevor wir aber über unsere Tätigkeitsfelder berichten, möchten wir einige Tatsachen sowie das Selbstverständnis und die Grundeinstellung unserer Arbeit hier noch einmal kurz skizzieren.



## Kinder, die Zukunft einer Gesellschaft

Seit über 30 Jahren haben Kinder international verbriefte Rechte, die in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verankert sind.

Zum Beispiel das Recht

- » gesund aufzuwachsen,
- » zur Schule zu gehen,
- » oder Schutz zu erhalten und in Frieden zu leben.

Doch Millionen Kinder leiden tagtäglich auf der Welt, weil

- » in ihren Ländern Kriege stattfinden,
- » sie infolge dessen ihre Heimat verlassen müssen,
- » sie wegen der anhaltenden Klimakrise verhungern müssen.

Aktuell leben fast eine halbe Milliarde Kinder in Konfliktgebieten. Etwa 10 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind weltweit akut gefährdet, dem Hunger zum Opfer zu fallen. Weltweit besuchen Millionen Kinder noch nicht einmal eine Grundschule oder haben einen erschwerten Zugang zur Bildung.



"Risiko Jugendarmut – Ärmere Kinder von Krisen besonders stark betroffen"

war die Überschrift einer Meldung der Süddeutschen Zeitung am 24. November 2022.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit veröffentlichte am Vortag, am 23. November einen Report, in dem Armut in Deutschland behandelt wurde. Demnach sind 16,6 Prozent der gesamten Bevölkerung Deutschlands (13,8 Millionen Menschen) von Armut betroffen. Der Anteil der unter 18-Jährigen beträgt 20,8 und der von 18 bis 25-Jährigen sogar 25,5 Prozent.

Das sind trockene Zahlen. Wenn sie übersetzt werden, haben wir folgendes Bild:

- Deder Vierte Jugendliche, dem wir auf den Straßen und Plätzen, in den Schulen oder Jugendeinrichtungen begegnen, leidet tagtäglich unter Folgen dieser bitteren Tatsache. Wenn die Mittel, die für Militärausgaben vorgesehen sind oder für die Rettung der Unternehmen bereitgestellt wurden, für die Bekämpfung der Armut eingesetzt worden wären, hätten wir dieses Armutszeugnis der bundesrepublikanischen Politik nicht.
- Mehr als jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Das sind etwa 3 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Laut dem Statistischem Bundesamt geben reiche Familien dreimal mehr für den Lebensunterhalt und für die Teilhabe ihrer Kinder aus als finanziell schwache Familien.
- In Deutschland hängt der Bildungserfolg nach wie vor stark von der sozialen Herkunft ab. Kinder aus finanziell schwächeren Familien haben hier schlechtere Erfolgschancen in der Schule als der oberen Schicht der Gesellschaft.
- Desonders schwerwiegend wirken sich Kinderarmut, ungleiche Bildungschancen und die Erfahrungen mit Diskriminierung und Ausgrenzung auf das Wohlbefinden von Kindern aus.
- Es ist eine Tatsache, dass zwei bis drei ärmere Schulkinder ein kleines Zimmer teilen und mehrere Kinder im Jahre 2022 mit einem PC oder Laptop auskommen müssen.
- Es darf nicht sein, dass Kinder, die hier geboren sind, immer noch nach den Pässen ihrer Eltern, die seit Generationen hier leben, auseinanderdividiert werden.
- Wir alle waren Zeugen, dass das 9-Euro-Ticket zur Mobilität der Menschen erheblich beigetragen hat.
- Erhielten die Kinder kostenlosen Zugang zu Theater, Kino, Schwimmbad oder Zoo, könnten sie gesellschaftspolitisch und sozial mithalten.

Wir wissen, dass es nicht einfach ist, selbst kleine Schritte zur Verbesserung der Situation armer Kinder in die Tat umzusetzen. Dafür brauchen wir eine starke Lobby. Aber leider haben die Schwachen und Arme keine starke Lobby. Darum sind wir alle aufgefordert, einen kleinen Beitrag zu leisten!



Welchen "Vordergrund" haben wir?

## 38 Prozent der Viertklässler stammen aus eingewanderten Familien

Laut einer Studie des Berliner Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) fehlen einem größeren Teil von Viertklässlern grundlegende Fähigkeiten. "Jeder fünfte erreicht beim Lesen und Rechnen nicht einmal die Mindeststandards, bei der Rechtsschreibung scheitert fast jeder dritte", so die Studie.

"Besonders abgestürzt sind die Leistungen von Kindern, deren Eltern wenig Geld und wenig Bildung haben. Die Bildungskrise trifft sie mit voller Härte ... Die Schulen müssen benachteiligte Kinder dringend stärker fördern ... Leicht wird es nicht. Schon jetzt gibt es wenig Lehrkräfte, bis 2030 werden etwa 30.000 fehlen ... Ein weiterer Ausbau der Ganztagsschule wird Lehrkräfte entlasten und benachteiligten Schülern helfen. Dafür reicht es nicht, Kinder und Jugendliche am Nachmittag einfach nur zu betreuen. Ein Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Seiteneinsteigern mit pädagogischer Weiterbildung sollte nach dem Unterricht weiter fördern und in ihrer Entwicklung begleiten, mit ihnen Gelerntes wiederholen und auf individuelle Probleme eingehen ... Gute Ganztagsbetreuung dient nicht nur dem Lernen für die Schule. Vor allem Kinder aus weniger privilegierten Familien können hier Erfahrungen sammeln, die sie zu Hause nicht bekommen", ist das Fazit dieser Studie. (Eine Schule für alle, von Lilith Volkert, Süddeutsche Zeitung, 27.7.2022)



"Die Leistungen der Kinder aus armen Familien und Familien mit Zuwanderungshintergrund haben sich noch stärker verschlechtert als die Kinder aus Elternhäusern mit Geld auf dem Konto und Büchern im Regal. Die Schere geht weiter auf.

Doch es ist eben nicht nur ein Corona-Knick, der sich hier offenbart. Der Trend wies teilweise schon vorher nach unten. Und zeigt dadurch, warum Corona das Bildungssystem in eine derart ausgewachsene Krise stürzen konnte: Weil es der Politik in der Breite nicht gelungen ist, die richtigen Antworten auf eine Gesellschaft zu finden, die sich in den letzten Jahren massiv verändert hat – auch und gerade an Schulen. Einen Zuwanderungshintergrund etwa hatte 2011 deutschlandweit ein Viertel der Kinder in der vierten Klasse, zehn Jahre später sind es 38 Prozent."

Paul Munzinger, der die letzten zwei Absätze schrieb, nimmt das erfolgreiche Hamburger Modell unter die Lupe und bescheinigt, dass der Hamburger Senat vor vielen Jahren seine Bildungspolitik der gesellschaftlichen Realität angepasst und viele richtige Schlüsse gezogen habe: "Konsequente und frühere Sprachförderung, mehr Zeit für die Kernfächer Deutsch und Mathe – und vor allem: eine Kultur des Hinschauens.

Aus dieser Bildungskrise herauszufinden, wird schwer – vor allem, weil die Lehrerinnen und Lehrer fehlen. Doch die Politik, das ist die Hamburger Lektion, kann etwas tun: Wenn sie die sozialen Voraussetzungen, mit denen sie zu tun hat, nicht als Schicksal begreift, dem sie ausgeliefert ist, sondern als Herausforderung, die sie annimmt. Entscheidend sind nicht die Bedingungen. Entscheidend ist, was Politik daraus macht." (Süddeutsche Zeitung, 18. 10. 2022)



## Eine Kultur des Hinschauens ist notwendig

Weil wir tagtäglich mit diesen unschönen Ergebnissen konfrontiert sind, setzen wir uns seit Jahren für die Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler sowohl in Form von Individualförderung als auch durch Hausaufgabenbetreuung ein, obwohl diese nicht zu unserem "eigentlichen" Auftrag gehören. Weil wir nicht möchten, dass unsere Kinder, die zu Hause keine Möglichkeiten haben, in der Schule scheitern und später auf der Straße landen, weichen wir bewusst vom eigentlichen Auftrag ein wenig ab und versuchen, den benachteiligten Kindern zu helfen, ihre Defizite zu beheben, damit die gesamte Gesellschaft morgen nicht darunter leidet.

Während wir einerseits die Schüler\*innen fördern, gehen wir andererseits einen Schritt weiter und stärken die Mütter der Kinder und binden sie ein, in dem wir ihnen verständlich erklären, worauf sie zu Hause achten sollen und wo sie Hilfe holen können, weil die Kinder die Zukunft einer Gesellschaft sind. Wenn sie scheitern, scheitert die ganze Gesellschaft!

Ferner beobachten wir, dass einige der Kinder, weil sie in der Schule nicht ausreichend gefördert werden und sie Zuhause nicht genügend Unterstützung erfahren, als Förderkind abgestempelt werden. Einige von ihnen landen dann in den Förderschulen, die ehemals Sonderschulen genannt wurden. Die Namensänderung hilft in diesem Fall keinem, weder der Gesellschaft noch den Kindern und ihren Eltern. Wenn man einmal dort gelandet ist, ist es fast unmöglich aus diesem tiefen Brunnen hochzuklettern. Die Aufgabe der Grundschulen sollte darin bestehen, die schwachen Kinder früh und rechtszeitig zu fördern, damit wenige in die Förderschulen gehen müssen.



## Wichtigkeit der Vernetzung der Jugendeinrichtungen mit Schule und Elternhaus

Die Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an Jugendliche unter 27 Jahren. Der Schwerpunkt der Jugendarbeit liegt jedoch vor allem bei Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren.

Die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern, ist das Hauptziel der Jugendarbeit. Die Förderung des Selbstwertgefühls, Selbst- und Verantwortungsbewusstseins, Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit und der Selbstständigkeit sowie Eigenverantwortlichkeit gehören dazu. Außerdem lernen Kinder und Jugendliche in den Jugendeinrichtungen Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren. Darüber hinaus werden die jungen Menschen an gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement herangeführt.

Kompetenzen für eine soziale, kulturelle und politische Teilhabe lernen Kinder und Jugendliche nicht nur in der Schule und im Elternhaus. Vor allem jenseits formaler Leistungsanforderungen, in der Gruppe mit Gleichaltrigen und in der Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Bedürfnissen und Träumen können Kinder und Jugendliche ihre Talente entwickeln und ihre eigenen Vorstellungen umsetzen.



Dies alles zeigt die Wichtigkeit und Gewichtung der Jugendarbeit mehr als deutlich. Sie gilt heute als drittes Erziehungsstandbein neben Familie und Schule.

Bei unserer Jugendarbeit verstehen wir uns als eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus. Wenn sie ihre Rolle erfolgreich meistern können, können sich die Kinder und Jugendliche sicher über diese Brücke hin und her bewegen und entfalten.

Die Erziehung von Kindern ist immer und in allen Familien mit unterschiedlichen Problemen verbunden. Jeder Kulturkreis verfügt über eigene allgemein gültige gesellschaftliche Werte bei der Kindererziehung, jede Familie hat eigene Vorstellungen. Für Familien und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist dieses Konfliktfeld ungleich größer. Ihr mitgebrachtes Wertesystem entspricht nicht dem, in dem sie und ihre Kinder sich täglich bewegen. In den verschiedenen Phasen der Integration erscheinen ihnen die verschiedenen Systeme häufig widersprüchlich und problematisch. Es fällt ihnen schwer, sich in diesem Spannungsfeld zu Recht zu finden, sicher zu bewegen und ihren Kindern bestmögliche Rahmenbedingungen für das Heranwachsen zu bieten.



Etwa 1,08 Millionen Menschen aus über 180 Nationalitäten leben in Köln. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei 415.000 (37,73 %). Die Einwohnerzahl von Porz beträgt 113.000. Von ihnen haben über 53.000 Menschen, fast die Hälfte einen Migrationshintergrund (47,11 %). Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund beträgt 66 Prozent.

In Vingst leben über 13.000 Menschen, davon weisen fast zwei Drittel, etwa 8.300, einen Migrationshintergrund (63,2 %) auf. Wiederum haben von 100 unter 21-Jährigen über 81 einen Migrationshintergrund während der Durchschnitt im ganzen Stadtgebiet bei 51,6 % liegt. Etwa 54 % der Jugendlichen in Vingst beziehen Sozialleistungen, im Stadtgebiet sind es 21,5 %.

Das sind Rahmenbedingungen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind. Damit Bildung und der Erwerb vielfältiger Kompetenzen gelingen können, ist es wichtig, an der Lebenswelt von Kindern mit allen beteiligten Personengruppen eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Denn wenn Kinder in ihrer Entwicklung gestärkt werden sollen, dann müssen die Eltern gestärkt und aufgeklärt werden. Um dem Anspruch qualitativ hochwertiger Kinder- und Jugendarbeit gerecht zu werden, braucht es eine gelingende Vernetzung und einen intensiven Austausch mit den Eltern.



Aus diesem Grunde ist die ganzheitliche interkulturelle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, um an den Lebensbedingungen der Kinder und Jugendliche etwas ändern zu können. Die Grundvoraussetzung ist eine wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit mit den Familien, damit eine positive Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen erfolgen kann. Vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern ist hierbei sehr wichtig. Außerdem ist es überaus wichtig zum Wohl des Kindes, die Eltern mit ins Boot zu holen. Dies kann nur gelingen, wenn die Eltern "Vertrauen" zur Einrichtung gewinnen. Wenn dies nicht vorhanden ist, kann sich in dem Lebensumfeld der Kinder und Jugendliche nicht viel ändern.

Ohne dieses gegenseitige Vertrauen darf z.B. eine Schülerin aus einer religiös geprägten Familie nicht an einer Klassenfahrt teilnehmen, bei einer Freundin übernachten oder zu einer Geburtstagsfeier gehen, wo sich Jungs und Mädels treffen.

Wenn aber die Eltern aufgeklärt und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden sowie mit der Zeit eine gegenseitige Vertrauensbasis entsteht, können die Mädchen mehr Freiräume und Freiheiten erhalten und sich entfalten.



## Jugendarbeit heute ist nicht wie die Jugendarbeit im letzten Jahrhundert

2021 lebten in Deutschland rund 22,3 Millionen Menschen mit einem sogenannten Migrationshintergrund – das entspricht 27,2 Prozent der Bevölkerung. Das heißt mit anderen Worten, mindestens jeder Vierter unter uns stammt aus einer eingewanderten Familie. (Statistisches Bundesamt 2022: Bevölkerung mit Migrationshintergrund.)

Deutschlands Einwohner\*innen mit "Migrationshintergrund" sind deutlich jünger als diejenigen ohne. Menschen mit Migrationshintergrund waren 2021 im Schnitt 35,6 Jahre alt, diejenigen ohne Migrationshintergrund hingegen 46,9 Jahre. (Statistisches Bundesamt 2022: Bevölkerung mit Migrationshintergrund)

Die Jugendarbeit muss sich den neuen Rahmenbedingungen und der Zeit und der Zusammensetzung der Gesellschaft, in der wir leben, anpassen. Vor 30 – 40 Jahren waren die Jugendeinrichtung eine der wichtigsten Treffpunkte der Jugendlichen mit Altersgenossen, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und sich auszutauschen, unabhängig davon, welcher Schicht der Gesellschaft sie angehören.

Wir dürfen Fragen stellen, in diesem Zeitalter der Sozialmedien, in dem wir leben:

- » Wie viele 27-jährige/r z. B. besucht heute in dieser digitalen Medienlandschaft eine Jugendeinrichtung?
- » Wie viele Jugendliche aus der Oberschicht der Gesellschaft besuchen heute eine Jugendeinrichtung?
- » Dürfen sich die Jugendeinrichtungen nach der oben kurz geschilderten und geänderten Zusammenstellung der Gesellschaft und Defiziten bei den Jugendlichen lediglich mit Freizeitgestaltung begnügen?



Nun kommen wir zu unserer Praxis. Wir arbeiten in den Stadteilen Vingst und Porz, wo über die Hälfte der Jugendlichen aus eingewanderten Familien stammen und unter der Armut sowie beengten Wohnverhältnissen leiden.

Neunzig Prozent unserer Besucher\*innen in Vingst und Porz stammen aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien, die seit kurzem in Deutschland sind. Wir haben mehrere Dutzend Kinder und Jugendliche, die seit Jahren in Flüchtlingsunterkünften leben. Sie haben keine Rückzugmöglichkeit zu Hause und in der Schule und bei der Nachmittagsbetreuung werden sie nicht richtig und genügend gefördert. Desweiteren sind die finanziellen Ressourcen nicht ausreichend.

Ohne Zirkel und Mäppchen, einen Taschenrechner und einen Karton, ohne eine Recherchemöglichkeit im Internet und eine individuelle Förderung kommen diese Jugendliche in die Schule und scheitern. Wenn sie scheitern, leiden darunter nicht nur diese Jugendlichen und ihre Familien, egal ob sie Deutsche, Neudeutsche oder Eingewanderte genannt werden, sondern auch die gesamte Gesellschaft.

Oben haben wir zitiert, dass der Anteil der Viertklässler aus eingewanderten Familien binnen zehn Jahren, nämlich zwischen 2011 und 2021 stark zugenommen hat und von 25 auf 38 Prozent anwuchs. Wenn dieser Trend anhält, werden wir innerhalb der nächsten zehn Jahren über 50 Prozent der Kinder aus eingewanderten Familien haben.

Das sind wissenschaftlich bewiesene Fakten und gleichzeitig auch neue Herausforderungen für die Jugendämter und Jugendeinrichtungen, die dringend auf die Tagesordnung gehören.

Bevor wir uns nach diesem großen Bogen unserer Arbeit nähern, möchten wir noch einmal die Wichtigkeit der rechtszeitigen Förderung der Kinder und Jugendlichen und eine Vernetzung von Schulen, Elternhaus und Jugendeinrichtungen betonen, weil diese benachteiligten Kinder und Jugendliche unsere bunte Zukunft bilden werden!

## Jahresrückblick 2022 für den Standort Porz-Zündorf



Mit unseren Angeboten versuchen wir, alle Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, ihrer Sprache oder anderer Verschiedenheiten in ihrer Entwicklung zu fördern und individuell bestmögliche Unterstützung zu geben. Auf der Grundlage einer offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, an verschiedenen Angeboten und Projekten teilzunehmen und diese mitzugestalten. Bei der Konzipierung der Angebote richten wir uns nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.



#### Unsere Ziele:

- » Offener Treff und Begegnungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche
- » Soziales Miteinander durch Gruppenangebote
- » Förderung der Bewegung und Kreativität
- » Raum für Sammlung neuer Erfahrungen
- » Förderung von Kompetenzen und Fähigkeiten
- » Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen
- » Vermittlung von Schlüsselqualifikation wie Hilfsbereitschaft, Mitverantwortung, Rücksichtnahme, Einfühlvermögen, Kommunikationsfähigkeit
- » Förderung von eigenverantwortlichem Handeln
- » Förderung von interkulturellen Kompetenzen
- » Präventives Arbeiten zu den Themen Gewalt, Medienkonsum und Sucht
- » Ermöglichung der Beteiligungsmöglichkeiten und Partizipation für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern



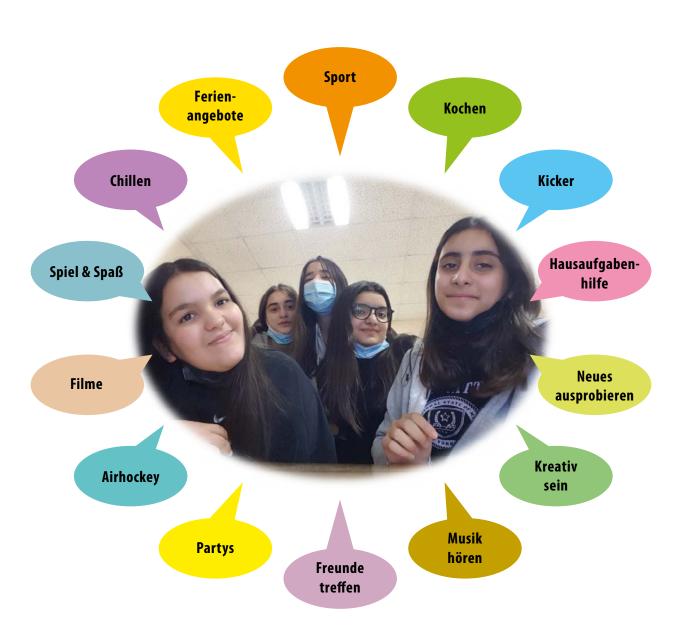
#### Methoden:

- » Offene und niederschwellige Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche
- » Projektbezogenes Arbeiten
- » Erlebnis- und bewegungspädagogische Angebote
- » Geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen
- » Inklusionsarbeit
- » Beratung von Kindern und Jugendlichen
- » Partizipation der Kinder und Jugendlichen in der Projektarbeit
- » Einzel- und Gruppenarbeit
- » Gender Mainstreaming
- » Antirassistische und interkulturelle Bildungsarbeit
- » Migrantenspezifische Arbeit



## **Angebote und Projekte**

In der Jugendeinrichtung können Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen, Freunde treffen, spielen, sich kreativ oder sportlich betätigen, gemeinsam kochen, Musik hören, tanzen, Ausflüge machen und noch vieles mehr. Für Sport- und Bewegungsangebote steht uns montags und mittwochs die Turnhalle der GGS Irisweg zur Verfügung.



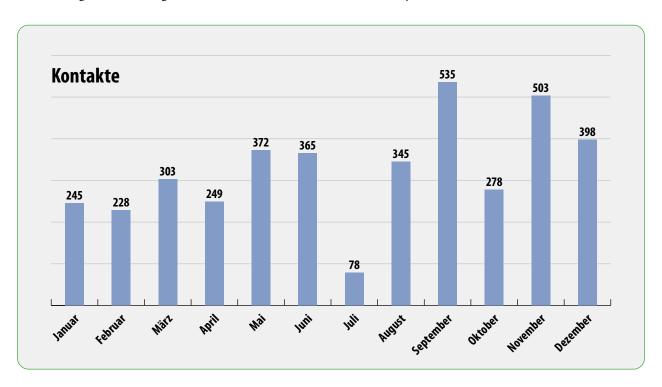
## Ein paar Zahlen ...

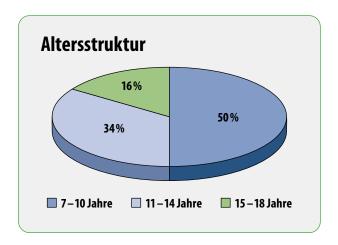
Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Zeitraum Januar bis Dezember 2022.

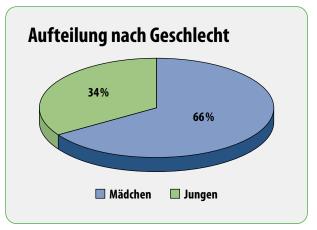
58 Kinder und Jugendliche, 38 Mädchen und 20 Jungen, besuchen regelmäßig unsere Einrichtung in Porz und nehmen an den Angeboten teil. Mit unregelmäßigen Besucher\*innen klettert diese Zahl auf etwa 70. Einige Jugendliche, die nur an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen, sind nicht mitgezählt.



Wir sind auch mit der Geschlechterverteilung sehr zufrieden. Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Mädchenanteil gestiegen. Wir hatten im Jahr 2022 etwa 3900 Kontakte. Die Zahl der Kontakte ist im Vergleich zum letzten Jahr um 1380 gestiegen. In den Monaten April, Juli, Oktober und Dezember war die Einrichtung aufgrund von Ferien (Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien) etwa acht Wochen lang zeitweise geschlossen. Deshalb fallen die Kontaktzahlen in den genannten Monaten niedriger aus. Insbesondere im Juli sank die Zahl, da die Einrichtung vier Wochen geschlossen war, in Oster- und Herbstferien jeweils eine Woche.



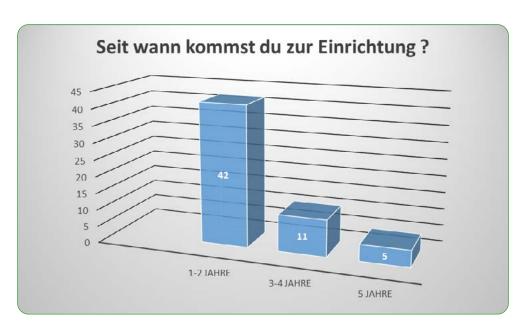


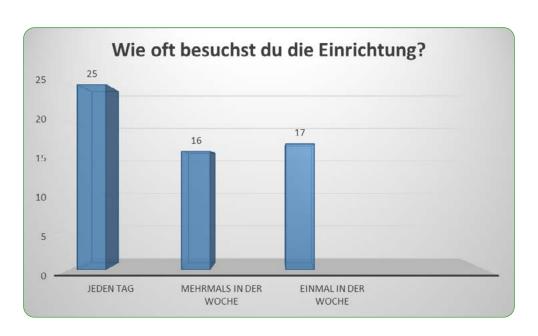


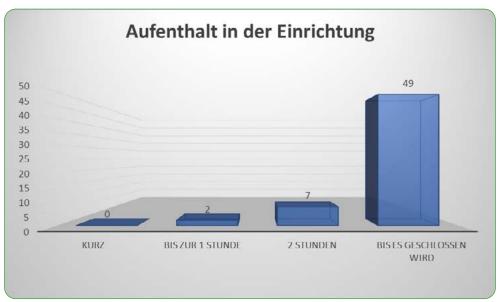


Um unsere Angebote und Projekte im Jahr 2023 optimieren zu können, wurde zum Ende des Jahres eine kleine Befragung bei den Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

#### Die Ergebnisse



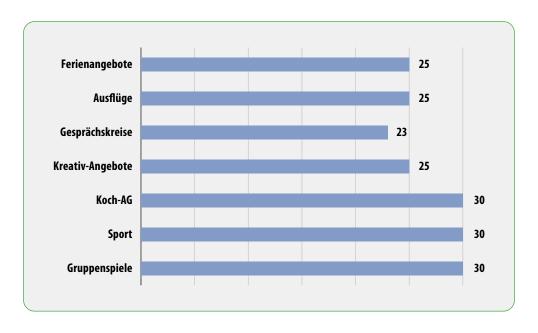














### **Ferienspaß**

#### Osterferienangebot

Insgesamt 22 Kinder und Jugendliche verbrachten erlebnisreiche Tage mit kreativen, bewegungs- und erlebnispädagogisch orientierten Angeboten. Das Programm war sehr abwechslungsreich; Sport, Action, Kreativität, Spannung und Spaß standen im Mittelpunkt. Am ersten Tag fand eine Schnitzeljagd rund um das Viertel statt, wobei viele Fragen auf die Kinder und Jugendliche warteten. Am zweiten Tag wurden Stoffrucksäcke bemalt. Die Kinder und Jugendliche hatten hier die Möglichkeit, ihre Kreativität und Phantasie auszuüben. Am Ende des Tages waren sehr schöne Kunstwerke entstanden. Am dritten Tag fanden sehr viele Gruppenspiele sowohl in den Innenräumen als auch draußen statt.



Zum Abschluss fand ein Ausflug an die Groov statt. Wir verbrachten einen ganzen Tag im Freien. Ostereiersuche war Highlight des Tages. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück. Unter Sonnenschein wurden sehr viele Gruppenspiele gespielt. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Eis und damit endete eine spannende Woche für die Kinder. Bei dem ganztägigen Ferienangebot gab es täglich Mittagessen und Snacks für die Kinder.





#### Sommerferienangebot

#### Theaterprojekt (1. Woche):

Immer wieder haben wir gemerkt, wie sehr es den Kindern Spaß macht, zu schauspielern. Oftmals fangen die Kinder an, Situationen, die sie aus ihrer Familie oder auch aus ihrer Lieblingsserien kennen, mit verteilten Rollen nachzuspielen. Es ist teilweise erstaunlich, wie sich eine Schar von Kindern eine halbe Stunde inbrünstig damit beschäftigen kann, immer wieder von links nach rechts durch den Raum zu laufen und dabei aufheulende Geräusche von sich zu geben.



"Wir fahren durch den Himmel mit unserer Rakete und suchen neue Planeten", erklären uns manchmal einige der Kinder ganz ahnungslos. Solche und mehr Situationen haben uns dementsprechend als Einrichtung motiviert den Kindern ein Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit "Theater Impuls" in der ersten Woche ihrer heißbegehrten Sommerferien anzubieten. Unser Ziel hierbei war es den Kindern einen Raum für ihre Kreativität zu geben.

Das Team von "Theater Impuls" hat sich für die gesamte Woche neben dem Theaterstück kreative und lehrreiche Spiele für die Kinder überlegt. Während der Zusammenarbeit fing der Tag für die Kinder recht früh um 10 Uhr an und ging bis in den Nachmittag um 16 Uhr.



Auch für die Kinder war es etwas Neues mit Leuten zu arbeiten, die sie normalerweise aus der Einrichtung nicht kennen. Um den Kindern trotzdem ein sicheres und fürsorgliches Gefühl geben zu können, waren wir als Mitarbeiter\*innen immer dabei. Neben den spaßigen Spielen, haben die Kinder verteilte Rollen erhalten und mussten nach vier Tagen ein Theaterstück auf die Beine stellen. Das Thema des Stückes war "Kinderrechte", die Kinder konnten hierbei nicht nur ein Theaterstück erstellen, sondern vielmehr auf einer spaßigen Art und Weise mehr über ihre eigenen Rechte lernen. Am Tag der Aufführung wurden alle Eltern und Freunde der Kinder persönlich eingeladen. Während die Eltern mit Kaffee begrüßt worden sind, waren die Kinder hinten schon aufgeregt, ihr Stück zu präsentieren. Ihre Angst konnten jedoch sowohl die Mitarbeiter\*innen von "Theater Impuls" als auch wir ihnen nehmen und sie dabei beruhigen.

Vier Tage lang haben die Kinder täglich sechs Stunden dabei verbracht, ein schönes und lehrreiches Stück auf die Beine zu stellen, das am Tag der Aufführung erfolgreich vollbracht worden ist.



#### Medienprojekt (2. Woche):

Die Digitalisierung und auch der Umgang mit technischen Geräten wird immer wichtiger. Auch wir als Einrichtung haben das schon früh gemerkt, besonders während der Covid-19 Pandemie ist das Thema immer wichtiger geworden.



Aufgrund dessen, haben wir uns dafür entschieden ein Medienprojekt für die zweite Sommerferien-Woche anzubieten. Die Kinder wurden in das Thema: Fotografieren und Umgang mit der Technik eingeführt. Mit einer Kamera sollten sie Eindrücke aus ihrem Viertel festhalten. Die Kinder hatten große Freude bei diesem Angebot.





#### Herbstferienangebot

Eine vielseitige und abwechslungsreiche Herbstferienwoche wurde in unserer Einrichtung in Porz-Zündorf angeboten. Mit einer Mischung aus kreativen, bewegungs- und erlebnispädagogisch orientierten Angeboten kamen alle Kinder auf ihre Kosten. Die Angebote fanden sowohl in unserer Einrichtung als auch draußen statt.



## Feiern in der Einrichtung

#### **♦** Kinderkarneval

"Alaaf" und ganz viel Spaß hatten die Kinder und die Jugendlichen bei der diesjährigen Karnevalsfeier an Weiberfastnacht. Drachen, Hexen, Prinzessinnen, Indianer, Cowboys, Vampire, Zauberer, Micky-Mäuse, Piraten und Superhelden schunkelten und tanzten zur Karnevalsmusik. 30 Jecken im Alter von 7 bis 15 Jahren feierten ausgiebig mit verschiedenen Spiel- und Tanzangeboten Karneval. Neben Kinderschminken gab es selbstverständlich auch viele Naschereien, Knabbereien und Getränke. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung.



#### Newroz

Anlässlich des Newroz-Festes fand in der Einrichtung eine Feier statt, organisiert von Kindern selbst. Newroz ist das Neujahrsfest der Kurden. Aber auch Iraner, Afghanen feiern diesen Tag. Newroz ist das Symbol für den Beginn des neuen Jahres, ein Frühlingsfest, wo das Wiedererblühen der Natur und das Ende der Winterzeit am 21. März begangen wird. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Feier von vier Mädels: Yara, Dilan, Noschin und Nalin. Der große Gruppenraum wurde mit Ballons, bunten Tücher und Girlanden geschmückt. Auf den Tischen wurden Süßigkeiten für die Kinder aufgestellt. Natürlich durfte eine Eröffnungsrede nicht fehlen. Yara begrüßte alle Anwesenden und erzählte den Kindern, was Newroz ist. Anschließend wurde bei kurdischer Musik getanzt. Zum Ritual gehört auch das Springen über das Newroz-Feuer. Da dies in der Einrichtung nicht möglich war, wurden Teelichter angezündet. So konnten auch die Kinder über das Newroz-Feuer springen und das "Böse" verjagen.





#### Cocktailparty

Dieses Jahr fanden zwei Cocktailpartys (im Mai und Oktober) statt. Insgesamt 45 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-16 Jahren kamen zu den Cocktailpartys. Drei verschiedene Cocktails (ohne Alkohol) standen zur Auswahl. Da war für jeden Geschmack das Richtige dabei. Eiswürfel wurden in crushed Ice verwandelt, Limetten ausgepresst, Minze zur Dekoration bereitgestellt, Säfte zusammengemixt. Die Barkeeper\*innen waren mit großer Begeisterung beim "Shaken" dabei. Die Cocktails kamen gut an. Diese Aktion hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.







#### Halloweenparty

Am 31. 10. war es soweit und ein volles Programm stand an. Viele Kinder kamen verkleidet als Piraten, Hexen und Teufel an, manche wurden auf Wunsch nachträglich noch etwas geschminkt, sodass sie dem Motto der Halloweenparty gerecht wurden. Auf dem Programm standen Tanzwettbewerb, Kostümwettbewerb und einige Spiele. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Halloweenparty als ein voller Erfolg erwies, die Kinder hatten Spaß & Freude und konnten sich im Rahmen des Tanzwettbewerbs ordentlich austoben. Viele verschiedene Spiele sorgten für eine ausgelassene Stimmung.





## Ausflüge

#### **Jumphouse**

Fußball bis hin zu dem klassischen Hallensport bieten wir seit einigen Jahren zweimal die Woche als Sportangebote für die Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtungen an. Seit Beginn ist eine große Freude an dem Angebot, immer wieder überlegen wir uns aber auch: "Welche Exkursionen können wir den Kindern und Jugendlichen anbieten, damit diese noch mehr Spaß an Sport haben?"



Hier haben wir uns dieses Jahr das trendige "Jumphouse" in Köln ausgedacht. Gemeinsam mit der gesamten Gruppe sind wir in den Herbstferien zum großen Trampolin-Spaß gegangen. Die Kinder konnten sich hier komplett frei bewegen und sich für insgesamt zwei Stunden austoben. Von Saltos, Basketball bis hin zu Labyrinth-Durchgängen, alles war dabei für die Kinder. Das Besondere an diesem Haus ist, dass für jedes Kind etwas dabei ist, egal ob die Kleinen sich in den Labyrinth-Passagen vergnügen oder die älteren Jugendlichen Saltos und Basketball spielen können.





#### Phantasialand

Am 9. Oktober 2022 sind wir mit 20 Jugendlichen ins Phantasialand gefahren. Wir wollten den Jugendlichen ermöglichen ein wenig Leichtigkeit und Spaß zu erleben und aus dem Alltag auszusteigen. Bei schönem Wetter verbrachten die Jugendlichen einen wunderschönen Tag im Vergnügungspark. Alles wurde mit großer Begeisterung ausprobiert: Achterbahn, Wildwasserbahn, Geisterbahn, Talacon, Black Mamba und vieles mehr. Am Ende des Tages gingen alle Gruppenmitglieder mit Dankbarkeit und einem Lächeln nach Hause.

#### Sportgruppe "Spiel & Spaß"

Die Sportgruppe ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, sodass wir heute eine Teilnehmerzahl von über 25 Kindern haben, die Gruppe besteht gleichverteilt aus Mädchen und Jungen. Nach anfänglichen Kennenlernspielen konnten wir einen immer besser werdenden Zusammenhalt der Gruppe erkennen. Dies ermöglichte uns, auf verschiedenen Ebenen Gruppenaktivitäten durchzuführen. Angefangen bei gängigen Hallentor-Spielen (Völkerball, Zombieball, Hundehütte, Farbenball usw.) sind



wir hinübergegangen zu den Schwerpunktbereichen Beweglichkeitstraining und Ausdauer. Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie viel Spaß Bewegung macht. Von klein bis groß, es ist bei unserem Sportangebot zweimal die Woche in der Turnhalle der GGS für jeden etwas dabei.



#### **Turniere**

Es wurden verschiedene Turniere an Kicker, Air Hockey und Fußball veranstaltet. Außerdem wurde Schach gespielt.

## Beratungsangebot

Neben dem offenen Angebot werden einzelne Jugendliche und kleinere Gruppen beraten. Dieses Angebot ist niederschwellig. Es geht dabei um Themen zur Situation zu Hause mit Eltern, schulischen Problemen, Konflikten, Beziehung/Freundschaften, Selbstwertproblematik, Übergang Schule/Beruf, Mobbing und Gesundheit usw.

#### **Inklusion**

Unsere Angebote und Projekte richtet sich an alle Kinder. Kinder mit besonderem Förderbedarf wurden in die Angebote und Projekte miteinbezogen. Inklusion ist in unserer Arbeit sehr wichtig. Jede/r ist willkommen, gehört dazu und darf mitgestalten.



## Individuelle Förderung

Um die Chancengleichheit von Kindern aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte zu erhöhen, bieten wir auf das einzelne Kind abgestimmte individuelle Förderung an. Wir versuchen den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale zu entwickeln und zu entfalten. Die Förderung findet Montag bis Donnerstag statt. An dem Angebot nahmen 12 Grundschüler\*innen teil.

#### Es finden statt:

- » Sprachförderung
- » Leseförderung
- » Hausaufgabenunterstützung
- » Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- » Stärkung der Persönlichkeit und Förderung der sozialen Kompetenz
- » Förderung von Konzentration und Wahrnehmung
- » Strukturierung und Organisation von Alltagssituationen





#### **Interkulturelles Lernen**

Unsere Angebote und Projekte sind kultursensibel ausgerichtet. Bei der Thematisierung von "Interkulturalität" geht es für uns nicht nur darum, "nebenbei" Vielfalt zu leben, sondern Kinder und Jugendliche für diese auch zu sensibilisieren, sich mit Respekt und Toleranz auseinanderzusetzen und Verständigung und Solidarität unter den unterschiedlichen Besucher\*innen zu fördern.



## Förderung demokratischer Bildung von Kindern und Jugendlichen

Für uns ist die Teilhabe und Mitwirkung junger Menschen an der Gesellschaft wichtig. Aus diesem Grund können Kinder und Jugendlichen zu verschiedenen Themen recherchieren, Informationen sammeln und sich auseinandersetzen. Ziel ist es, dass die Kinder verschiedene Themen analysieren, sich ein kritisches Urteil bilden,

ihre eigenen Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren können. Dies führt auch dazu, dass sie lernen, mit anderen zu diskutieren und Kompromisse zu finden. Die Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt wird besonders gefördert.





## **Präventive Angebote**

Offene Kinder und Jugendarbeit beinhaltet präventive Ansätze, die sich auf die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendliche beziehen.



#### Kochprojekt

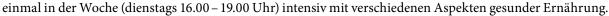
Eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und die Fähigkeit, mit Stress, zum Beispiel in Konfliktsituationen, umzugehen, sind wesentliche Bausteine einer gesunden kindlichen Entwicklung. Alle drei Faktoren haben viel miteinander zu tun und beeinflussen sich wechselseitig.

Die Kinder in der Jugendgruppe sind in der Regel neugierig, wollen Neues kennenlernen und ausprobieren. Das gilt auch beim Essen. Unbekannte Lebensmittel sind ein wunderbares Betätigungsfeld für Kinder wie auch für die Eltern. Insbesondere jüngere Kinder sind in ihrer Auswahl an Lebensmitteln noch nicht festgefahren. Vielfältige Gerüche, Farben, Konsistenzen und Geschmäcker wecken die Neugier und verleiten zum Entdecken.

#### Ziele des Projektes:

- » Kinder bekommen Grundlagen und Impulse für gesundes, leckeres Essen
- » Kinder erleben durch das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten auch Tischkultur
- » Kinder werden in ihren motorischen und kognitiven Fertigkeiten gefördert; schneiden, schnippeln, waschen, kneten usw.
- » Alle Sinne werden angesprochen: hören, sehen, riechen, schmecken, tasten.
- » Selbst kochen als bessere Alternative zur Fertiggerichten
- » Im Team zubereiten, Aufgabenverteilen, Zeitplan einhalten
- » Förderung des Arbeitens in der Gruppe

Im Rahmen dieses Projektes wollten wir den Kindern so früh wie möglich die leckere Vielfalt von gesunden Lebensmitteln zeigen. 20 Kinder im Alter von 7-12 Jahren beschäftigten sich



- » Warum ist es wichtig, auf unsere Ernährung zu achten?
- » Wie viel Zucker steckt in unseren Lebensmitteln?
- » Welche Nährstoffe sind in unserem Essen enthalten?
- » Wovon darf ich viel essen und wovon nur wenig?
- » Was gehört in eine gesunde Frühstückbox?
- » Wie decke ich den Tisch?
- » Wie sind die Verhaltensregeln bei der Zubereitung und beim Essen?
- » Wie kann ich selbst Ketchup oder Mayonnaise herstellen usw.?

Zum Abschluss des Projektes bekam jedes Kind einen Kochführerschein, ein Rezeptbuch und eine Schürze, die sie selbst gestaltet haben.





#### Feedback von den Müttern:

- » "Das Kochprojekt war einfach toll. Meiner Tochter hat es sehr viel Spaß gemacht und sie hat sehr viel zu Hause erzählt. Auch ich habe von meiner Tochter viel gelernt, was alles zu einem gesunden Essverhalten gehört und wieviel man von den Lebensmittelgruppen zu sich nehmen soll. Dankeschön für das tolle Projekt."
- » "Seit dem Kochprojekt wird beim Einkauf darauf geachtet, welche Haltbarkeitsnorm das Fleisch hat. Ich wusste das früher nicht. Das habe ich durch meinen Sohn gelernt."
- » "Meine Kinder haben sehr gerne beim Kochprojekt mitgemacht. Sie haben zu Hause über das gelernte viel erzählt. Wir haben zu Hause die Rezepte nachgekocht. Es ist gesund und schmeckt toll."
- » "Seit dem Kochprojekt achten wir beim Einkauf auf artgerechte Haltung von Fleisch und beim Kauf von Eiern, dass es Bio- oder Freilandeier sind. Ein tolles Angebot"



## Sozialkompetenz- und Antiaggressionstrainings

Unser Trainingsziel ist die Förderung und Stärkung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen bzw. Fertigkeiten. Die Gruppenübungssequenzen sind praktisch angelegt und setzen auf erlebnispädagogische

Ansätze und Inhalte. Wir trainieren soziale Fertigkeiten beim gemeinsamen Handeln in der Gruppe.

Ziel der Antiaggressionstrainings ist die Reduktion von aggressivem, grenzüberschreitendem Verhalten. In den Übungssequenzen werden die Teilnehmer\*innen sowohl theoretisch als auch praktisch in spielerischen Modulen mit eigenem Verhalten und dem von anderen konfrontiert.



#### Weihnachtsfest

Am letzten Öffnungstag kamen 25 Kinder zusammen und feierten gemeinsam ein interkulturelles Weihnachtsfest. Jedes Kind brachte ein traditionelles Gericht aus dem Herkunftsland seiner Eltern mit. Unter weihnachtlicher Musik, Tannenbaum und Kerzen wurde gemeinsam gegessen und gespielt.



## Treffen der "Ehemaligen"

Die Mädchengruppe war schon immer ein Ort des Vertrauens und ein Ort der Harmonie. Bereits 2009 gab es die Mädchengruppe, mit den Jahren wurden die Mitglieder natürlich älter und gingen langsam auch ihre eigenen Wege. Aufgrund dessen haben wir beschlossen ein Ehemaligen-Treffen zu veranstalten. Nach sieben Jahren kamen alle alten Mitglieder noch einmal zusammen um sich genau wie in alten Zeiten miteinander zu unterhalten und sich mit Entwicklungen, Problemen, Sorgen und vielem mehr zu befassen.

Es war nicht nur unfassbar schön, alle Mitglieder in ihrer neuen Lebenslage zu sehen, sondern viel mehr auch bewundernswert. Während die eine oder andere noch in die Universität geht, haben andere Mitglieder bereits Kinder oder haben geheiratet.

Es hat sich so angefühlt als ob man seine Familie noch einmal zusammengebracht hat. Aufgrund dessen haben wir ebenfalls beschlossen, von nun an öfters solche Treffen zu planen, um so noch intensiver ein offenes Ohr für einige ehemalige Mitglieder zu haben.

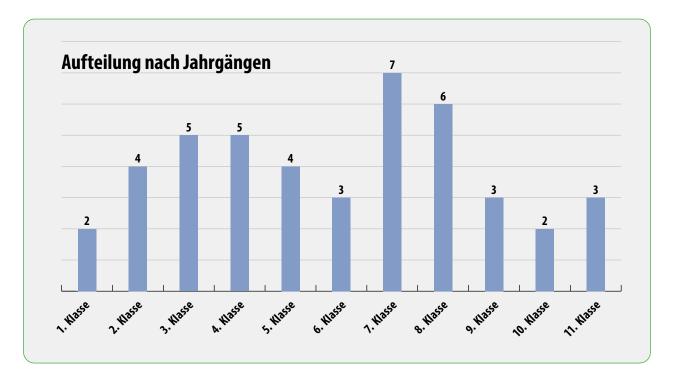
Nach so einer langen Zeit, kann man stolz sagen, dass sich das Verhältnis der Mitglieder zu den Leiterinnen nicht verändert hat, auch, dass Verhalten der Mitglieder unter sich war genau so harmonisch wie vor sieben Jahren.

## Hausaufgabenhilfe

Schülerinnen und Schüler haben Viermal in der Woche die Möglichkeit, an unserer Hausaufgabenhilfe in Porz teilzunehmen. Die Betreuung ist für alle Stufen vorgesehen, von der Grundschule bis zur Oberstufe, und ist für die Schüler\*innen kostenfrei. Eine Sitzung dauert 2,5 Stunden.

#### 2022 haben

- » 44 Schüler\*innen daran teilgenommen,
- » davon 32 weiblich und 12 männlich.

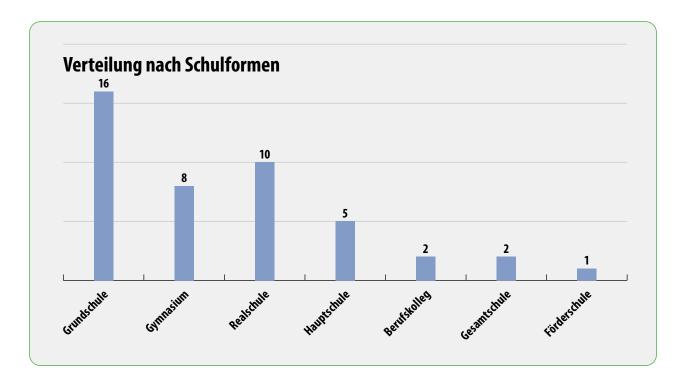




Der Fokus der Förderung ist Mathematik, aber auch Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften werden angeboten.

Der Inhalt der Sitzungen wird von den Schüler\*innen bestimmt. In den Sitzungen können sie:

- » vorbereiten oder nacharbeiten
- » Hausaufgaben bearbeiten
- » sich auf Prüfungen vorbereiten



Die in der Corona-Zeit entstandenen Wissenslücken stellen immer noch die größte Herausforderung dar. Diese sind für jeden Schüler oder Schülerin individuell und fordern daher persönliche Einzelförderung. Dieser Prozess ist zeitaufwändig, aber notwendig, damit die Schülerinnen und Schüler wieder selbstständig lernen und arbeiten können. Ohne Nachhilfe würden sich die Defizite wahrscheinlich verstärken.

Während der Einzelarbeit macht es sich jedoch bemerkbar, dass die Schülerinnen und Schüler die Themen herausarbeiten und verstehen können. Das ist immer ein großer Erfolg. Sie brauchen die Förderung und nutzen diese dementsprechend sinnvoll.



Eine Vielzahl der Schülerinnen und Schüler erreicht inzwischen wieder gute Leistungen in Fächern, wo sie vorher durchschnittlich abgeschnitten haben. Insgesamt muss die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler noch weiter intensiviert werden. Für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sich keine private Nachhilfe leisten können, ist die Hausaufgabenhilfe sehr nützlich, und auch ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.

Nach Erledigung der Hausaufgaben besteht die Möglichkeit, an den Freizeitangeboten, Brettspiele, Kicker, Air Hockey, Sport oder Projekte, teilzunehmen. Durch gemeinsame Unternehmungen versuchen wir ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und die Lernmotivation zu steigern.

### **Nachbarschaftsfest**

Nach dem Einweihungsfest unserer Räumlichkeiten in Porz-Zündorf im Frühjahr 2017 waren wir stets mit anderen Akteuren im Stadtteil und der GAG bemüht, ein Nachbarschaftsfest im Jahre 2020 zu organisieren. Wegen der Pandemie konnten wir dieses Vorhaben nicht verwirklichen. Dank den Bemühungen der Kolleginnen Therese Ziegler (GAG) und Susanne Deppe-Polzin (Gemeinwesenarbeit) kamen die Akteure aus der Nachbarschaft zusammen und organisierten am 17. September 2022 ein Nachbarschaftsfest.



Unsere Jugendliche haben die Aufgabe in die Hand genommen, Kinder zu schminken; das rief Stundenlang eine lange Schlange hervor. Die Mütter unserer Kinder haben für Leib und Wohl gesorgt, mit leckeren selbstgebackenen Gebäcken und Kuchen. Klein und Gross hatten ihren Spaß und das Fest war ein Erfolg.



# **Fliesenwerkstatt**

"Die Zukunft selber gestalten mit einem Erinnerungsgut". Genau das haben wir dieses Jahr gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen geschaffen. Dank der GAG und in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Tanja Corbach haben die Kinder und Jugendliche gemeinsam Fliesen angefertigt und bemalt.



Die angefertigten Fliesen wurden anschließend an eine Wand gegenüber unserer Einrichtung aufgeklebt. Dieses Projekt hat den Kindern und Jugendlichen besonders gefallen, da hierdurch ein Stück Geschichte entstanden ist. Ein Blick auf die erstellten Fliesen der Kinder ist ein Blick in die Zukunft. Die Werkstatt stand unter dem Motto "Wir leben hier".



# **Praktikum**

Drei Schüler\*innen hatten die Möglichkeit, ein Dreiwöchiges Schülerpraktikum in der Jugendeinrichtung zu absolvieren. Die Praktikant\*innen erhielten einen umfassenden Einblick in die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und hatten die Möglichkeit, unter Anleitung ein eigenes Projekt durchzuführen.

# Qualitätssicherung

Um die qualitativen Standards sichern zu können, werden die Angebote und Projekte kontinuierlich reflektiert und den veränderten Bedingungen und Anforderungen angepasst.

Folgende Maßnahmen werden regelmäßig durchgeführt:

- » Regelmäßige Teambesprechungen
- » Zielfestlegung und Zielüberprüfung
- » Teilnahme an Fort- und Weiterbildung
- » Supervision
- » Regelmäßige Überprüfung des Bedarfs der Kinder und Jugendliche
- » Austausch und Kooperation mit den Einrichtungen im Sozialraum
- » Jahresberichte



# Präventionsschulung: "Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen"

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen ist ein zentraler Inhalt in der Kinder- und Jugendarbeit von Pro Humanitate e.V. Köln. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht dabei an allererster Stelle. Wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen zusammen. Sie sind uns anvertraut worden. Damit tragen wir eine große Verantwortung für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl. Dabei geht es um wirksame Schutzmaßnahmen für die Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen und es geht um schnelle und kompetente Hilfe, wenn Kinder und Jugendliche außerhalb unserer Einrichtungen von sexualisierter Gewalt betroffen sind.



Zu diesem Zweck wurde eine ganztätige Schulung mit der Expertin und Referentin Frau Leininger-Krings am 30. April 2022 in unserer Einrichtung in Porz-Zündorf durchgeführt. 13 Teammitglieder\*innen haben an der Schulung teilgenommen.

Die Schulung hatte das Ziel, eine innere Haltung zu diesem Thema aufzubauen, die zu einem kompetenten Handeln befähigt, in dem grenzverletzendes Verhalten frühzeitig erkannt und besser einschätzbar gemacht wird.



#### Inhalte der Präventionsschulung:

- » rechtliches und fachliches Wissen zum Thema Kindeswohlgefährdung, speziell zu sexualisierter Gewalt.
- » Sensibilisierung der Teilnehmer\*innen für Gefährdungsmomente, Hinweise und begünstigende Situationen für sexualisierte Gewalt.
- » Die Teilnehmer\*innen kennen (institutionelle) Präventionsmaßnahmen, sind handlungsfähig bei Übergriffen, Verdachtsfällen und Grenzverletzungen. Sie wissen um Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten.
- » Angemessenes Nähe- und Distanzverhältnis
- » Strategien von Täterinnen und Tätern
- » Straftatbestände und weitere einschlägige rechtliche Bestimmungen
- » Eigene soziale und emotionale Kompetenz
- » Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- » Verfahrenswege bei Anzeichen von sexualisierter Gewalt
- » Informationen zu notwendigen und angemessenen Hilfen für von sexualisierter Gewalt Betroffene, ihre Angehörigen und die betroffenen Institutionen.

# Laptops für Schüler\*innen und Deutschkursteilnehmerinnen

Auch dieses Jahr waren wir auf der Suche nach gebrauchten Laptops und Tablets. 2020 und 2021 hatten wir 35 gebrauchte Laptops von unseren Kooperationspartnern erhalten und an unsere Schüler\*innen verteilt, damit sie unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie ein wenig ausgestattet sind, in der Schule Schritt zu halten.



Am 12. Mai erhielten wir von der GAG 15 HP Tablets gespendet, die wir an fünf Schüler\*innen und zehn Deutschkursteilnehmerinnen weitergegeben haben. So hat sich die Zahl der von dieser Sachspende profitierenden Personen auf 50 erhöht. Mit dieser nachhaltigen Aktion und "Betteltour" wollten wir einerseits unsere Besucher\*innen mit fehlender Technik ausstatten. Andererseits wollten wir zeigen, dass auch gebrauchte Geräte sinnvoll weiter benutzt werden können.

Alle Familien bekommen SGB II-Leistungen (Hartz IV) und konnten sich keine neuen Laptops oder Tablets leisten.

# Elternnachmittag

Am 31. August 2022 fand ein Elternnachmittag statt. Die Eltern wurden über die Angebote und Projekte in der Einrichtung informiert. Erziehungsfragen und die schulische Förderung waren u.a. Schwerpunkte des Elternnachmittages. Die Eltern hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen und Gedanken, Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Der Austausch mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dies schafft ein Vertrauensverhältnis, von welchem die Kinder profitieren.



# Deutsch im Alltag für Mütter



Seit März 2022 führt Pro Humanitate e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk einen niedrigschwelligen Deutschkurs für Frauen durch. 17 Frauen mit Fluchtgeschichte nehmen an dem Deutschkurs teil. Der Kurs findet zweimal in der Woche mit Kinderbetreuung statt. Ziel dieses Kurses ist es, mögliche Schwellenängste abzubauen und den mündlichen Sprachgebrauch der Frauen zu fördern. Am Bedarf der Teilnehmerinnen orientiert, werden Alltagssituationen trainiert.



Der Kurs richtet sich an die Mütter der Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Der Kurs ist wohnortnah, niederschwellig und Teilnehmerinnen-orientiert. Mit diesem Kurs sollen die Mütter sprachlich in die Lage versetzt werden, ihren Alltag zu meistern, ihre Kinder zu unterstützen und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt zu werden. Die Mütter kommen aus ihrem Haus heraus und haben hier die Möglichkeit, Deutsch zu lernen und sich mit anderen Müttern auszutauschen.



Die Themen, die behandelt wurden, sind aus der direkten Lebenswirklichkeit der Frauen entstanden und reichen von Kindergarten, Schule, Familie, bis zu Erziehungsthemen, Gesundheit und Wohnen. Neben dem Lernen fanden auch Exkursionen statt. Es wurde zusammen gefrühstückt, eine Bootsfahrt, Ausflüge ins Phantasialand und ins Schokoladenmuseum fanden statt.

#### **Gemeinsames Frühstück**





## Schiffsfahrt





## **Phantasialand**



# Schokoladenmuseum



#### **Frauenfeier**

Unter dem Motto "Mütter und Töchter feiern gemeinsam" wurde am 18. November eine Frauenfeier durchgeführt. Junge und ältere Frauen mit unterschiedlichen Kulturen und Muttersprachen, gestalteten aktiv das Programm mit und feierten mit Musik und Tanz.

Die Veranstaltung war geprägt von Kreativität und dem Engagement der Frauen, gemeinsame Begegnungen und Aktivitäten zu fördern. Es wurde den Frauen der Raum geboten, kulturelle Hintergründe und Traditionen wertschätzend näher kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Höhepunkt des Abends war die Theateraufführung der Töchter. Alltagssituationen im häuslichen Umfeld wurden dargeboten. Dabei ging es vor allem um Generationskonflikte und Leben in zwei Kulturen. Die Mütter hatten ausgiebig für das leibliche Wohl gesorgt. Am Büffet mit mitgebrachten süßen und herzhaften Speisen herrschte ein lebhafter Austausch über die vielfältigen Köstlichkeiten.

# Jahresrückblick 2022 für den Standort Vingst

In diesem Stadtteil haben wir zwei Jugendtreffs: Jugendcontainer an der Würzburgerstrasse und Jugendtreff Thorwaldsenstrasse. Mehrere Angebote finden auch hier statt: zwei Mädchengruppen, Mädchen-Fußball, Jungengruppe, Sport und Bewegung und Angebote der Offener Kinder- und Jugendarbeit.



# **Jugendcontainer**

Das Angebot für die Jungs fand immer dienstags, mittwochs und donnerstags von jeweils 16 – 19 Uhr statt. Auch in diesem Jahr begleitet Corona unsere Arbeit. Anfang des Jahres waren viele Kinder und Jugendliche oder ihre Familienmitglieder selbst erkrankt. Sie hatten Ängste und hatten sehr viele Fragen. Deshalb war es sehr wichtig darüber zu reden und die Ängste zu verringern.

Seit Jahren besteht das Angebot im Container. Wir arbeiten im sozialen Brennpunkt. Deshalb ist vor allem Beziehungsarbeit sehr wichtig, um Kinder und Jugendliche und deren Eltern zu erreichen. Seit Jahren arbeiten wir sehr intensiv mit den Zielgruppen und sehen bei jedem einzelnen Kind die Erfolge, welches uns ermutigt weiterhin Angebote und Projekte durchzuführen. Wir konnten auch viele Kinder und Jugendliche an Sportvereine anbinden.

Unsere Arbeit spricht sich im "Veedel" herum. Deshalb haben wir das ganze Jahr immer wieder Anfragen wegen neuer Anmeldungen. Wenn es bei den Anmeldenden keine Beschränkungen wegen Corona gibt, nehmen wir natürlich diese Kinder und Jugendliche auf. Die neu aufgenommenen Kinder und Jugendliche wurden erfolgreich in die bestehenden Gruppen integriert.





Das ganze Jahr fanden neben den regelmäßigen Angeboten auch Ausflüge statt. Insbesondere sind die sportlichen Angebote sehr beliebt. Hier hatten wir tatkräftige Unterstützung eines externen Trainers. Er bietet in den Stadtteilen Fitnessübungen und gezielte Bewegungseinheiten für Kinder und Jugendlichen an. Weiterhin ist er mit vielen Fußballvereinen vernetzt und leistet sehr gute Netzwerkarbeit. Er ist eine große Bereicherung für alle Kinder und Jugendliche, die den Container, den Jugendtreff und den Bolzplatz besuchen. Mit seiner Unterstützung konnten wir einige Kinder bei TUS Rechtsrheinisch anbinden. Wiederum hatten weitere Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, einen Boxverein zu besuchen und dort eine Probestunde zu machen.

#### Sommerferien 27.6. – 7.7.2022

In den Sommerferien hatten wir die ersten zwei Wochen geöffnet. Die Kinder und Jugendliche verbrachten erlebnisreiche zwei Wochen mit kreativen, bewegungs- und erlebnispädagogisch orientierten Angeboten. Auch hier wurden wir ebenfalls von diesem externen Trainer unterstützt. Highlight der Ferien war der Ausflug zum Jump House. Die Eintrittskarten hatten wir auf einer Veranstaltung von Kids Smiling gewonnen. Die Kinder und Jugendlichen hatten sehr viel Spaß. Zum Abschluss des Ferienangebotes fand ein Grillfest statt.









#### Herbstferien

Auch in den Herbstferien fanden sehr viele Angebote sowohl in den Innenräumen als auch draußen statt. Das Programm für die Herbstferien wurde schon im Vorfeld mit den Kindern zusammen erstellt. Es fanden Ausflüge zu benachbarten Stadtteilen, Gruppen- und Fußballspiele statt.



## Geburtstagsfeier

Nach den Herbstferien fand eine Geburtstagsfeier im Container statt. Das Geburtstagskind nimmt seit Jahren an unseren Angeboten teil. Essen, Getränke und der Kuchen wurden von den Eltern bereitgestellt. Das Organisieren des Feierns mit Musik, Tanz und Gruppenspielen wurde uns überlassen. Die Kinder hatten sehr viel Spaß an diesem Tag.



# Mädchengruppe Container

Die Treffen der Mädchengruppe in Köln-Vingst haben im Jahre 2022 wie gewohnt stattgefunden. Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren treffen sich hier zwei Mal wöchentlich zwischen 16.00 und 19.00 Uhr für eine gemeinsame freie Zeit. Die Mädchen haben überwiegend einen Migrationshintergrund und kommen zum Beispiel aus italienischen, kurdischen, türkischen und afrikanischen Familien. Zurzeit besuchen 10 – 15 Mädchen regelmäßig die Gruppe. Der Container bildet den Mittelpunkt der Gruppe und bietet unterschiedliche Möglichkeiten für die Kinder. Sie haben hier Raum und Gelegenheiten für Hausaufgabenhilfe, Gesellschaftsspiele, es gibt Materialien für Outdoor-Spiele, Bastelmaterialien und eine umfangreiche technische Ausstattung für schulische oder aber auch freizeitliche Angelegenheiten.



Sehr viele Kinder aus der Gruppe können sich diese Angebote zu Hause nicht leisten und bekommen diese somit in der Gruppe. Unser enger Kontakt zu den Eltern gibt den Kindern und den Eltern in erster Linie eine Sicherheit und die Kinder fühlen sich im Container wie zu Hause. Eltern, die kaum Deutschkenntnisse haben, bekommen auch bei den zu schreibenden Elternbriefen Unterstützung.

Auch dieses Jahr waren wir mit den Kindern oft auf dem Fußball- bzw. -Basketballplatz vor dem Container und haben uns mit unterschiedlichen Outdoor-Spielen ausgetobt. Wenn das Wetter zu kalt oder regnerisch war, haben sich die Kinder mit Gesellschaftsspielen, Kickerturnieren, Bastelangeboten und mit Tanz im Container beschäftigt. Bemerkenswert ist, dass die Kinder sich seit der Corona Pandemie meistens sehr gerne draußen vor dem Container und auf dem Fußballplatz aufhalten. Außerdem durften die Kinder sich regelmäßig altersgerechte Filme aussuchen und diese haben wir uns dann gemeinsam an "Kinoabende" angeschaut.



Das Highlight des Jahres war das Graffitiprojekt unseres Trägers Pro Humanitate e.V. in den Osterferien im Jugendtreff an der Thorwaldsenstraße in Köln-Vingst. An der Außenwand des Gebäudes durften die Kinder mit Graffiti sprühen und sich austoben. Bevor das Projekt umgesetzt wurde, trafen sich die Kinder mit dem Künstler, Bastian Räsch und sammelten Ideen und Wünsche dafür, wie und mit welchen Symbolen und "Karikaturen" sie die Wand am besten verschönern möchten. Der Künstler sammelte alle Ideen und machte einen Plan darüber, wie man die Wünsche am besten umsetzen kann. Das Projekt dauerte genau eine Woche und zahlreiche Kinder aus den Jugendgruppen im Container und an der Thorwaldsenstraße erschienen hier jeden Tag, um das Jugendzentrum nach ihren eigenen Vorstellungen zu bemalen. Der Künstler machte die Vorzeichnungen und die Kinder durften diese in Kleingruppen ausmalen. Mit großem Interesse haben die Kinder mitgemacht und waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Zwischendurch haben die Kinder Snacks und Getränke bekommen und waren gut versorgt.



Des Weiteren durften die Mädchen zusammen öfters Waffeln backen. Wir haben den Teig zusammen zubereitet und ihn anschließend gebacken und gemeinsam an einem Tisch gegessen.



Eine weitere, zu erwähnende Aktivität war der Ausflug in das Kino, in dem wir uns zusammen den Film "Minions – Auf der Suche nach dem Miniboss" angeschaut haben. Die Mädchen hatten großen Spaß und haben die Zeit miteinander genossen. So konnten viele von ihnen zum ersten Mal ein Kino besuchen und es von innen sehen.

Basteln und Ausflüge haben unser Arbeit bereichert. Insgesamt war es ein sehr schönes und gelungenes Jahr gemeinsam mit den Kindern.

# Jugendtreff Thorwaldsenstraße

Nach den Weihnachts- und Neujahrsferien öffnete der Jugendtreff zu den gewohnten Uhrzeiten von 16 bis 19 Uhr. Auch in diesem Jahr haben Betreuer\*innen regelmäßig über die Hygienemaßnahmen und deren Wichtigkeit gesprochen. Da die Kinder an das Hygienekonzept des Jugendzentrums gewohnt waren, stellte das gelegentliche Ansprechen darauf keinerlei Probleme.



# Hausaufgabenhilfe

Die reguläre Hausaufgabenhilfe fand von 16 bis 17 Uhr statt. Bei Bedarf wurde einigen Kindern noch nach 17 Uhr bei den Hausaufgaben geholfen. Die Hausaufgabenhilfe wurde am Tag von 4-5 Schulkindern in Anspruch genommen. Vor den Osterferien nahmen vermehrt 5. und 6. Klässler\*innen die Hausaufgabenhilfe in Anspruch. Die Hausaufgaben wurden im großen Raum der Einrichtung erarbeitet, die für eine Stunde immer für die Hausaufgabenhilfe reserviert war. Die Betreuer\*innen kontrollierten, berichtigten, erklärten die Hausaufgaben den Kindern und stellten Materialien zu Verfügung.



# Mädchentag

Donnerstags war nach wie vor Mädchentag. An Mädchentagen wurden Spiele, Kicker und Dart gespielt, es wurde gemalt und gebastelt. Oft begleitete Musik die Freizeitaktivitäten, was die Stimmung umso mehr anhob. Die Mädchen haben frei entschieden, was sie an dem Tag ihres Besuches unternehmen wollten. Beliebte Gesprächsthemen der Mädchen untereinander und auch mit den Betreuerinnen waren je nach Alter: Schule, Mobbing, Social Media, Freundschaften, Familie, Beziehungen, Hausaufgaben, Corona und das Umweltthema Wetter.



Die Betreuerinnen zeigten den Mädchen Unterstützung hinsichtlich empathischem Zuhören, altersgerechter Beratung, Hilfestellung in Entscheidungsfällen mit der Ressourcenkarte oder mit Pro-und-Kontra-Liste. Die Altersspanne der Besucherinnen lag zwischen 8 bis 16 Jahre. Ziel ist es einen "safe place" zu schaffen, in dem die jungen Mädchen sich wortwörtlich sicher fühlen sollen und sich uns gegenüber öffnen können, falls sie zum Beispiel ein Problem haben und sich lieber einer weiblichen Bezugsperson anvertrauen wollen.

# **Gemischte Gruppe**

Montags bis mittwochs war der Jugendtreff offen für alle angemeldeten Besucher\*innen. In dieser Zeit spielten die Kinder diverse Brettspiele, Spiele an der Tafel, Dart, Kicker, Malen und Basteln mit Alltagsgegenständen und Gegenständen aus der Natur. Es wurde auch oft einfach nur in einer großen Runde gesessen und über verschiedene Themen gesprochen. Eine sehr beliebte Freizeitaktivität war stets die Playstation. Die Betreuer\*innen mussten hier besonders auf eine gerechte Reihenfolge achten, die gemeinsam in einer sehr großen Runde auf dem Whiteboard etabliert worden war. Alle Kinder unterschrieben anschließend die Regeln auf dem Plakat. Eine weitere



beliebte Freizeitaktivität war vor allem bei den 8- bis 10- jährigen das Turnen auf den Matten im "Großen Raum", der zeitweise auch als Hausaufgabenraum dient.



Die Betreuer\*innen übten mit den Kindern situationsbedingt Streitgespräche konstruktiv zu führen. Sie legten stets Wert auf Mitgestaltung und Mitbestimmung bei der Freizeitgestaltung und versuchten, die Mitverantwortung der Besucher\*innen für den Jugendtreff zu aktivieren. In einzelnen Fällen leisteten die Betreuer\*innen Beratungs- und Einzelfallhilfe bei schwierigen Lebenslagen und bei jugendtypischen Problemen.

Halloween, Karneval und Weihnachten gemeinsam zu feiern, gehörten selbstverständlich auch zum Programm.



# Graffiti-Workshop in den Osterferien

Die GAG und unser Jugendtreff an der Thorwaldsenstraße in Vingst haben in der ersten Osterferienwoche einen Graffiti-Workshop angeboten, der vom 11. bis zum 15. April 2022 unter der Regie des Graffiti-Künstler Bastian Räsch stattfand.



Der Workshop fand täglich von zehn Uhr morgens bis 13 Uhr nachmittags statt. Gegen Mittag wurde eine kleine Mittagspause mit Getränken (Wasser, Kakao und Apfelschorle) sowie kleinen Snacks (wie Milchbrötchen, Schokobrötchen und belegten Brötchen) eingelegt. Dazu saßen die Teilnehmer\*innen alle an einem großen Tisch draußen vor der Einrichtung. Der Künstler, die Betreuer\*innen und Besucher\*innen haben den Tisch gemeinsam gedeckt und anschließend gemeinsam saubergemacht. Hierfür wurde kein schriftlicher, sondern ein mündlicher "Plan" am ersten Tag erstellt, den die Kinder so fortgeführt haben. Hier sollten die Kinder lernen im Team selber zu organisieren, zu entscheiden und durchzuführen. Die Betreuer\*innen gaben nur die Bitte weiter, den Tisch gemeinsam zu decken, und nahmen die Beobachterrolle ein. Die Kinder führten die Bitte mit jedem Tag schneller, ruhiger und fröhlicher aus.



Für diesen Workshop haben sich 20 Kinder angemeldet. Die Kinder wurden in Kleingruppen von drei Personen aufgeteilt und hatten eine Zeitspanne von 20 Minuten, um mit dem Graffitikünstler draußen zu sprühen. Nach den 20 Minuten wurden die "Kids" von der darauffolgenden Kleingruppe abgelöst. Die Betreuer\*innen haben auf die Zeit geachtet und eine feste Liste mit den Kleingruppen und deren jeweilige Uhrzeit sichtbar für alle an der Tür aufgehangen. Drinnen konnten die Kids ihre Zeit selber gestalten: diverse Brettspiele, Playstation, Kicker, Dart, Malen und Basteln, Turnen auf Matten und vieles mehr.



Draußen haben die Kinder bei ihrer ersten Runde eine kleine Einführung über das Material (Sprühdosen) und die verschiedenen Techniken sowie Sicherheitsmaßnahmen bekommen. Die Kinder haben als Schutz eine Maske und Handschuhe erhalten. Hiernach durften die Kinder die vorgemalten Flächen, mit den dafür vorgesehenen Farben besprühen. Das Motiv des Globus war farblich vollkommen frei den Kindern überlassen. Zudem gabt es eine Wand, welche von den Kindern frei besprühen werden konnte. Die meiste Zeit hielten sich die Betreuer\*innen drinnen auf, ab und an wurde nach dem Wohlbefinden der Kinder draußen gefragt. Die Kinder waren stets in heiterer Stimmung und zeigten die meiste Zeit über keine sozialen Auffälligkeiten.

Wichtig ist zu erwähnen, dass die Kinder und der Künstler sich fünf Wochen vor dem Workshop in der Einrichtung gemeinsam mit den Betreuer\*innen getroffen haben, um Ideen zu sammeln. In einer großen Runde brachten alle Kinder ihre Ideen und Wünsche ein. Fragen konnten gestellt und seitens der Betreue\*innen und dem Künstler beantwortet werden. Die Ideen wurden am Whiteboard aufgelistet. Bei diesem Workshop legten die Betreuer\*innen den Fokus auf großmögliche Partizipation der Kinder, ohne die Grenzen zwischen den Rollen der Betreuer\*innen und der Kinder zu verwischen.



Die Kinder konnten hier ihre kommunikativen und sozialen "Skills" erweitern. Sie konnten unter Berücksichtigung der Gesprächsregeln für sich und die eigene Meinung eintreten, nach kreativen Lösungen suchen, und somit lernen, Kompromisse einzugehen.

Am letzten Tag des Workshops haben die Kids in der Reflexionsrunde viel Positives berichtet. Zum Schluss lässt sich aus den Beobachtungen der Betreuer\*innen berichten, dass die Kinder kreativen Input bekommen haben, sehr viel Spaß hatten und einen zweiten Graffiti Workshop durchführen möchten. Im persönlichen Abschlussgespräch mit dem Künstler lässt sich berichten, dass er sehr zufrieden mit dem Sozialverhalten der Teilnehmer\*innen war. Außerdem empfand er die Form der Durchführung und zeitliche Planung mit Kleingruppen als erfolgreich, da die Kinder so den besten Lerneffekt erreicht hätten.

Am letzten Tag, nämlich am 15. April wurde die Presse eingeladen und eine kleine Feier organisiert.

# Sommerferien 2022

Das Sommerferienprogramm fand vom 27.6 bis zum 8.7.22 statt. Das Ferienprogramm wurde von den Kindern und Jugendlichen mitentworfen. Dafür haben die Betreuer\*innen die Besucher\*innen auf eventuelle Wünsche und Ideen angesprochen und motiviert, Freizeitaktivitäten vorzuschlagen, die räumlich und zeitlich machbar waren. Hier wurde besonders Wert auf den Sozialraum der Besucher\*innen gelegt, denn diese sollten begehbare Orte in ihrer Nähe zum Spielen, Picknicken, Spazierengehen kennenlernen.



Das Programm der zweiwöchigen Sommerferien sah so aus:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Freies Spielen	Kicker-Turnier	Picknick auf der Merheimerheide	Playstation-Turnier	Skater Park
Brettspiele	Wettbewerbsspiele	Skater Park	Tye Dye	Sommerparty

Die Kinder haben sich sehr über die Ausflüge gefreut und hatten viel Spaß!





## Das Mädchen-Fußballteam

In diesem Jahr haben wir beim Mädchenfußball sehr viele Fortschritte erzielen können. Wir haben die Mädchen offiziell zu einer Mannschaft formiert. Für diesen großen Erfolg sind wir dem Verein TuS Rechtsrheinisch sehr dankbar. Sie haben es uns ermöglicht eine Mädchenmannschaft in der Altersklasse C anzumelden. Durch unseren Erfolg wurden mehrere Mädchen dazu motiviert, ein Teil der Mannschaft zu werden.



Wir konnten gemeinsam mit der Jugendabteilung des Vereins Mädchen für die Mannschaft anwerben, um eine große Mannschaft zu formieren. Dies hat dazu beigetragen, dass Mädchen aus verschiedensten sozialen Verhältnissen Interesse für diese Sportart entwickelt haben.

Da mittlerweile 18 junge Mädchen der Mannschaft angehören, dürfen wir ab der kommenden Saison 2022/23 offizielle Spiele gegen andere Mannschaften veranstalten. Dazu zählen Freundschaftsspiele oder auch Pokalspiele. Durch die enorm hohe Anzahl von Mädchen wurde dem Team ein Co-Trainer zugewiesen. Zusammen wurde überlegt, wie die Ausdauer der Mädchen verbessert werden kann. Dazu wurde eine spezielle App benutz. Die App misst die gelaufenen Meter/Kilometer, die Strecke und verbrannte Kalorien. Natürlich waren die Mädchen davon nicht begeistert, weswegen wir uns eine Überraschung für diejenige, die am meisten gelaufen ist, vorbereitet haben, unter anderem die Kürung des Teamkapitäns. So haben wir die Motivation der Mädchen angeregt, weswegen das Training besser läuft als zuvor.



In den Räumen von Pro Humanitate e.V. führt das Team Mannschaftssitzungen fort. Dort finden auch andere wichtige Ereignisse, die von den Mädchen behandelt werden sollen, statt. Neben dem Fußball unternehmen wir mit den Mädchen verschiedenste Angebote oder auch Projekte. Zum einen haben wir ein kulturelles Essen vorbereitet, wo jedes Mädchen aus ihrer eigenen Heimat ein Gericht vorbereiten und mitbringen sollte. Zum anderen machen wir auch gerne Filmabende oder auch nur Plauderstunden. In Zukunft haben wir geplant, einmal im Monat solch ein Projekt oder ein Angebot zu gestalten, um den Teamgeist zu stärken und zu fördern.

Nicht nur Fußball steht im Vordergrund. Wir bemühen uns stets darum, den Mädchen ein offenes Ohr zu bieten, damit sie mit ihren Problemen zu Hause oder auch in der Schule zu uns kommen können. Die Zusammenarbeit seit 2020 hat ein positives Bild auf das Vertrauen herbeigerufen. Dementsprechend wird unsere Trainerin für die meisten Mädchen als eine Vertrauensperson angesehen. Außerdem bieten wir den Mädchen Nachhilfe in gewissen Fächern an und erörtern öfters Themen, wie zum Beispiel, welche Gefahren im Internet sind, da einige Mädchen willkürlich Fotos und Videos von sich öffentlich im Internet posten und die Gefahren dahinter gar nicht kennen.



Im Laufe des Jahres sind mehr und mehr Mädchen zu uns ins Team zugestoßen. Mittlerweile befinden wir uns im Spielbetrieb. Die Mädchen haben schon einige Fußballspiele hinter sich gebracht. Leider hat unser Team einige Spiele verloren, weswegen sich bei einigen die Motivation verminderte. Aufgrund dessen haben wir uns vorgenommen, den Mädchen Ausflüge ins Phantasialand und auch einen Besuch ins FC-Köln Stadion zu organi-

sieren und zu planen. Darüber sind die Mädchen sehr froh und dankbar, dass wir außerhalb des Fußballs auch andere Projekte oder Ausflüge geplant haben. Die Motivation am Fußball ist demnach stetig am Steigen, auch wenn die Mädchen manchmal verlieren. Es finden auch wöchentlich Gespräche diesbezüglich statt, um den Mädchen klarzumachen, dass das Verlieren zum Leben gehört und es nicht als "schlimm" gewertet werden soll.

Der Besuch im 1.FCKöln-Stadion am 30. Oktober 2022 war für die meisten Mädchen ein Traum und auch ein Wunsch, den sich die meisten selber aus finanziellen Gründen nicht leisten können. Sie berichteten, dass sie noch nie bei einem Fußballspiel dabei waren, obwohl sie sehr große Fußballfans sind. Der Ausflug ins Stadion war somit ein Erfolg für alle Mädchen, die teilgenommen haben.



Da unsere Fußballgruppe eine neue Mannschaft im Verein TuS rechtsrheinisch Köln ist, hatten wir keine eigenen Trikots. Zur Ausstattung unseres Teams hat unser Verein Pro Humanitate e.V. den Mädchen einen Satz der Trikots gesponsert.



## Eindrücke einiger Mädchen:

A. S: Also ich fand das Jahr beim TuS hat sehr Spaß gemacht. Wir haben sehr viel gelernt und wir sind sehr dankbar, dass wir so eine großartige Trainerin haben, obwohl sie uns manchmal immer angemeckert hat, was normal ist, und ich hoffe, dass wir bald noch mehr erreichen können, wenn wir uns mehr anstrengen. Und dass wir sehr guten Kontakt zueinander haben, obwohl wir uns nicht lange kennen, ist sehr großartig, und dass wir uns alle sehr gut verstehen.

Unsere Teamarbeit finde ich sehr gut. Manchmal haben wir Probleme dabei, aber im Endeffekt, wenn wir es schaffen wollen, dann schaffen wir es, ohne Gnade.



- C. L: Ich bin dankbar das ich bei TuS trainiert werde und ich besser dadurch wurde und viel gelernt habe, was Fußball angeht und dass ich eine perfekte Trainerin bekommen habe, und allgemein gefällt es mir dort.
- ② A. L: Also ich finde unser Team eigentlich voll gut, weil wir uns sehr gut verstehen, immer Spaß haben beim Training und zusammen oft kommunizieren können. Ich bin froh in dieser Mannschaft zu sein und dass mich die Mädchen akzeptieren, wie ich bin, genauso mache ich das bei den anderen auch. Ich bin dankbar, dass wir viel gesponsert bekommen haben so wie zum Beispiel die Trainingsanzüge oder Bälle die von Pro Humanitate e.V. bereitgestellt wurden.
- F. L: Ich bin eigentlich voll dankbar, dass ich so eine nette Mannschaft habe. Schon von Anfang an macht es mir Spaß bei TuS zu spielen, und die sind alle korrekt, und ich würde nicht aufhören, außer ich ziehe um oder so.



#### **Phantasialand-Ausflug**

Am 9. Oktober 2022 haben die Mädchen aus Vingst und Porz gemeinsam in den Freizeitpark Phantasialand gegangen. Da sie sich das seit längerer Zeit gewünscht haben, haben sie sich sehr über die Freikarten und für den Ausflug gefreut.

Der gesamte Tag fing um 10:00 Uhr an und endete um 18:00 Uhr. Im Park haben sich die Fußballerinnen gemeinsam mit den Betreuerinnen zusammen auf jede einzelne Attraktion begeben. Manche Mädchen haben sich nicht auf jede Attraktion getraut, weswegen wir draußen vor der Attraktion auf die anderen Mädchen gewartet haben. Natürlich haben die eher ängstlichen Mädchen ihre Angst nach einer Weile zur Seite geschoben und sind letzten Endes bei einigen Achterbahnen mitgefahren.



Bei diesem Ausflug kamen Mädchen aus Vingst und Porz zum ersten Mal zusammen. Durch diesen Ausflug haben wir es geschafft, dass die Mädchen sich näher kennenlernen konnten und auch somit deren Teamgeist gefördert wurde. Die Mädchen haben gelernt, auf sich und auch auf ihre Teamkolleginnen zu achten.

## Meinungen der Fußballmädchen:

- A. S: Also ich fand Phantasialand sehr schön, es hat sehr viel Spaß gemacht, mit der ganzen Mannschaft diesen Tag zu erleben.
- M. G: Ich war das erste Mal im Phantasialand und ich bin so dankbar, dass ich das erleben durfte. Danke für die Karte. Es hat Mega Spaß gemacht
- E. S: Ich habe mich endlich getraut auf eine Achterbahn zu steigen, weil Nisa mich dazu motiviert hat. Jetzt habe ich endlich keine Angst mehr.
- A. L: Ich finde, das Phantasialand hat echt viel Spaß gemacht. Es gab viele Aktivitäten und wir hatten den Spaß unseres Lebens. Das Essen war lecker und die Achterbahnen waren Mega cool, die waren sooo cool, dass wir auf einige schon mehr als zwei Mal draufgegangen sind und lange Schlangen hatten. Gruß von Amelia! Und wir bedanken uns sehr, dass ihr uns das ermöglicht habt. :))



- S.D: Ich fand Phantasialand sehr schön und es hat sehr viel Spaß gemacht und ich habe mich mit den Mädchen in meinem Team sehr gut verstanden, weil wir viel unternommen haben.
- M. S: Der Ausflug ins Phantasialand hat sehr viel Spaß gemacht für mich. So konnte ich mehr Zeit mit meinen Freundinnen verbringen, um uns besser kennenzulernen und auch auf tolle Achterbahne draufgehen.



# Fortsetzung der Graffiti-Aktion in der zweiten Woche der Herbstferien

In der zweiten Herbstferienwoche hat die GAG gemeinsam mit Pro Humanitate einen Graffiti Workshop für Kinder und Jugendliche organisiert. Es konnten mehr oder weniger alle an dem Workshop teilnehmen, die sich dafür interessiert und angemeldet haben. Da Arbeiten mit Graffiti sehr gerne bei der Altersgruppe zwischen 7 – 16 gesehen wird, hatten wir auch dementsprechend etwa 20 Teilnehmer\*innen gehabt.





Der Workshop wurde vom Künstler Bastian Räsch geleitet, der in gemeinsamer Arbeit mit den Kindern die Außenfassade unseres Jugendzentrums auf der Thorwaldsenstraße in Vingst mit Motiven und Farben besprüht hat. Die Kinder konnten grobe Umrisse sprühen. Diese wurde dann vom Künstler in richtige Form gebracht.

Der Standort in Vingst bietet den Kindern verschiedene Angebote wie zum Beispiel Mädchen-Fußball oder auch Spieltage unter anderem mit Fifa-Turnieren oder Kicker-Turnieren an. Diese Themen wurden auf der Außenfassade verwirklicht. Es wurden Fußballspielerinnen, ein Gaming Controller, Kicker oder Billardbälle gemalt. Während der Aktion durften jeweils 3 Kinder gleichzeitig sprühen. Die anderen Kinder haben sich währenddessen mit anderen Dingen im Jugendzentrum beschäftigt und haben Motive für die Außenfassade vorbereitet.

Für die ganze Woche haben wir auch an Essen und Trinken gedacht, weswegen wir den Kindern Kakao, Kuchen, Toast oder Fingerfood vorbereitet haben.

Für das Ende der Woche und des Workshops haben wir gemeinsam mit der GAG eine kleine Feier mit Presse organisiert, wobei sich die Kinder an Kuchen, Pizza und leckeren Getränken bedienen durften.









# Stipendien für 30 Studierende und Schüler\*innen

Seit mehreren Jahren vergeben wir Stipendien an arme Studierende und Schüler\*innen in den kurdischen Gebieten. Um die Stipendiaten und Kooperationspartner zu treffen, organisierten wir 2022 zwei Monitoring-Besuche, im April und September 2022.



Unsere Projektleiter\*innen trafen sich mit den Vertreter\*innen der Kooperationspartner, um über das Projekt und seine Fortführung zu sprechen. Auch Treffen mit den Stipendiaten waren vorgesehen, an denen viele der Stipendiaten teilnahmen. Sowohl die Kooperationspartner als auch die Stipendiaten berichteten, wie wichtig das Projekt sei, in der schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sie und die ganze Gesellschaft zu leben haben.



Zielgruppe des Projektes sind Studierende und Schüler\*innen aus armen, arbeitslosen und alleinerziehenden Familien, die die Möglichkeit nicht haben, den Schulbesuch oder Studium ihrer Kinder zu finanzieren.

Alle waren dankbar und froh, dass so ein Projekt vorhanden ist und sie unterstützt werden. Unsere Leiter\*innen sagten zu, solange Pro Humanitate finanzielle Ressourcen hat, werde das Projekt fortgeführt und fügten hinzu: "Aber es wäre gut, wenn in Zukunft die ehemaligen Stipendiaten die Verantwortung übernehmen würden und das Projekt weiterführen würden, damit weiterhin junge Menschen studieren können."

Die Stipendiaten sagten ihr Dankeschön für die notwendige Unterstützung und gaben Dankesbriefe. Die Kooperationspartner schlossen sich den Stipendiaten an und sagten: "Dank Ihrer großartigen Unterstützung erhalten seit drei Jahren jeweils 30 Studierende und Schüler\*innen aus ärmeren Familienverhältnissen ein Stipendium und sie sind sehr dankbar für die geleistete finanzielle Unterstützung. Ohne diese Hilfe hätten sie kaum die Möglichkeit gehabt, in dieser schwierigen Pandemiezeit und hohen Inflation in der Türkei ihr Studium oder ihren Schulbesuch fortzusetzen."



## Rückmeldungen der Stipendiaten:

Sehr geehrte Schulpatenschafften, unter den von der Corona-Pandemie verursachten Schwierigkeiten haben wir finanziell sehr gelitten. Bücher und Kleider zu kaufen, Lebensmittel zu besorgen, waren wie vieles andere auch für unsere Familie fast unmöglich. Es gab in meiner Familie niemand, der arbeitete und Geld verdiente. In dieser schwierigen Zeit habt Ihr uns sowohl für das Studium als auch, um zu überleben, geholfen. Ich danke Ihnen sehr und möchte, dass diese Unterstützung fortgesetzt wird.

Mit Hochachtung, Baran Ö.

Als erstes möchte ich mich für die geleistete Unterstützung sehr bedanken. Ich war krank und hatte Gesundheitsprobleme. In dieser schwierigen Zeit haben Sie uns sowohl materiell als auch moralisch unterstützt. Ich hoffe, Ihre Unterstützung wird weiterlaufen. Ich bedanke mich sehr für diese beispiellose Unterstützung.

M. Mehdi D.

**♦** *Liebe Wohltäter,* 

für all Ihre Unterstützung bedanke ich mich sehr. In dieser sehr schwierigen Zeit habt Ihr mir ermöglicht, dass ich weiter studieren kann. Ohne dies konnte ich mein Studium nicht fortsetzen. Ich habe eine Bitte an Sie. Es ist wegen der anhalten wirtschaftlichen Krise in unserem Land nicht möglich, ohne eine Unterstützung das Leben aufrecht zu erhalten. Um das zu gewährleisten, bitte ich um Erhöhung des Stipendiums, wenn es natürlich möglich ist.

Mit meinen aufrichtigen Wünschen bedanke ich mich sehr.

Emir A.

- Ich bin Arjin K. Ich weiß es nicht, wie ich anfangen soll. Sie haben uns geholfen in einer sehr schwierigen Zeit, die ich nicht beschreiben kann. Ich bin Ihnen gegenüber viel schuldig. Ohne Ihre Unterstützung konnte ich mein Studium nicht fortsetzen. Ich bin sehr dankbar dafür. Ich bedanke mich ausdrücklich. Ich habe eine Bitte. Bitte erhöhen Sie unsere Stipendien. Ich verspreche Ihnen, dass ich erfolgreich sein werde. Thank You.
- c) Ich bedanke mich sehr für Ihre großartige und bespiellose Unterstützung für mein Studium. Vielen Dank, dass Sie mein Leben berührt und mich gerettet haben. Gott soll Sie segnen. Ich bitte um Aufstockung der Stipendien und danke Ihnen sehr.

# Jubiläumsfeier mit Jürgen Becker

Pro Humanitate e.V. ist am Antikriegstag 1996 gegründet worden. 2021 war der Verein ein Vierteljahrhundert alt. Ein stolzes Jubiläum, das von vielfältigen Angeboten in der Jugendarbeit und vielen erfolgreichen Projekten zur humanitären Hilfe gekennzeichnet ist. Wegen der Pandemie konnten wir aber 2021 dieses Ereignis nicht feiern.

Ein Jahr später haben wir dies mit einer Benefizveranstaltung mit Jürgen Becker nachgeholt. Am 26. Oktober 2022 stand Jürgen Becker auf der Bühne in der Gemeinschaftsgrundschule Lustheidestraße in Vingst vor einem begeisterten Publikum mit über 200 Personen.



"Die Ursache liegt in der Zukunft" hieß das Stück, was Jürgen Becker meisterhaft vorgeführt und in dem er viele aktuelle Themen angesprochen hat. Es ging dabei u.a. um Corona, Russlands Krieg in der Ukraine, die Rolle der Sozialmedien, die aktuelle deutsche Politik zu Energiekrise, Inflation, die prekäre Lage des Gesundheitswesens,

Armut und Zukunftsängste der Bevölkerung. Dies hat immer wieder den Zuspruch und die Begeisterung des Publikums hervorgerufen. Unter der Lupe standen auch die Akteure der Tagespolitik.

Ein Kabarett in Köln und noch mehr mit Jürgen Becker ist nicht denkbar, ohne Erwähnung des Karnevals und den kritischen Umgang mit dem Katholizismus.

Durch das Programm führten Luise Schatz und Bruder Jürgen Neitzert im Namen des Vorstandes:

"Beginnen möchten wir mit einem großen Dank an unseren Kabarettisten Jürgen Becker, sein Team Schönhauser Promotion und dem sozialen Gesicht der Stadt Köln, Pfarrer Meurer, die uns ermöglicht haben, diese großartige Veranstaltung zu unserem 25. Jubiläum durchzuführen.

Unser Dank gilt auch unserem Vorstandsmitglied Carsten Stork, der sich wegen einer humanitären Hilfsaktion in Niger befindet und heute nicht mit uns sein konnte. Und selbstverständlich danken wir unserem sehr engagierten Team unter Leitung von Memo Şahin.



Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei unseren Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen, die uns ihre Glückwünsche übermittelt haben;

- **Elfi Scho-Antwerpes**, unsere ehemalige sozial-engagierte Bürgermeisterin und Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Köln,
- » Jessica Mörtl, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abt. Kinderinteressen und Jugendförderung, Sachgebietsleitung Jugendförderung
- » Dr. Witich Roßmann, Vorsitzender DGB Köln
- » Wolfgang Kettmus, Stellvertretender Abteilungsleiter, Sozialmanagement der GAG
- » Ursula Greiser und Margret Böckler, Soroptimist International
- » Dorothee Soénius, IWC Köln-Römerturm, Sozialer Dienst
- » Anne Breloer, IWC Köln-Römerturm
- » Jochen Ott, Mitglied im Landtag NRW
- » Cornelia Melder, Referentin für das OVB Hilfswerk Menschen in Not e.V.
- » Şakir Bilgin, Schriftsteller
- » Sara Ahangar, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung
- » Dr. Marcus Cremer, Rotary Club
- » Ulrike Kessing, Mitglied im Kölner-Rat
- » Carinia Kuß, Sozialarbeiterin im Quartier, Sozialmanagement der GAG
- » Bruni Quabach und Marco Morschel von der Stiftung "Ein Herz lacht", und
- » Hubert Krieger.

Anlässlich dieses wichtigen Jubiläums möchten wir uns zurückerinnern und **gedenken unserer verstorbenen Mitglieder**. Ohne ihre engagierte Arbeit wären wir nicht da, wo wir heute sind:

- » Veysi Pirinç, Ali Çinar, Wolfgang Diesing, unser Rechtsanwalt und Freund, Mani Stenner, Organisator der deutschen Friedensbewegung, und Prof. Dr. Andreas Buro, Friedensforscher.
- (...) Wir wünschen uns allen eine angenehme, wohltuende und erheiternde Veranstaltung mit Jürgen Becker und danken Ihnen, dass Sie sich heute unter uns befinden."

## SeniorenNetzwerkPorz

Seitdem wir unsere Räumlichkeiten in Porz-Zündorf haben, tagen die Senior\*innen regelmäßig dreimal im Monat dort und planen Aktivitäten und Ausflüge gemeinsam, helfen sich gegenseitig zum Beispiel beim Umgang mit Smartphones, Laptops und Tablets.

"Miteinander ins Theater" war die Überschrift einer Theateraufführung für Senior\*innen. Das Theaterstück "Kreuzworträtsel-Mimi" wurde von den Künstler\*innen Dagmar Janssen und Daniel Marré gespielt und gliederte sich in "Kreuzworträtsel, Der Kommissar, Azzurro, Zwei kleine Italiener und Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett".



Der Theaternachmittag wurde von der GAG organisiert und am 9. August in unseren Räumlichkeiten durchgeführt.

# Rückmeldungen einiger Mütter über unsere Arbeit



#### Fidaie, 35 Jahre, Albanien

Ich habe fünf Kinder und lebe seit acht Jahren in Deutschland. Vier meiner Kinder kommen hier in die Einrichtung. Darüber bin ich sehr froh. Es ist für meine Kinder gut und auch für mich gut. Meine Kinder können hier Hausaufgaben machen, spielen, reden und an verschiedenen Projekten teilnehmen. Ich komme zum Deutschkurs für Mütter. Ich komme sehr gerne hier in die Einrichtung und lerne Deutsch. Hier habe ich viele andere Frauen kennengelernt und wir haben sehr viel Spaß miteinander. Wir machen zusammen Ausflüge, feiern oder frühstücken zusammen. Mein Sohn war vorher nicht gut in der Schule und wir konnten ihm nicht helfen. Seitdem er hier in die Einrichtung kommt, ist er

viel besser geworden. Auch meine jüngere Tochter ist besser geworden und hat eine Realschulempfehlung bekommen. Darüber sind wir sehr glücklich und stolz. Wenn es die Einrichtung nicht geben würde, wäre es für die Kinder und auch für mich sehr sehr schlecht. Ich kenne euch und eure Arbeit, deshalb schicke ich die Kinder sehr gerne hierhin. Ihr macht sehr gute Arbeit. Auch mir wird viel beim Ausfüllen von Formularen geholfen. Vielen Dank. Gut, dass es euch gibt.



#### Zainab, 37 Jahre, Kurdin aus Afrin/Syrien

Ich lebe seit acht Jahren in Deutschland und habe sechs Kinder. Zwei meiner Kinder besuchen die Jugendeinrichtung. Ich bin sehr froh darüber, dass es so eine Einrichtung hier gibt. Es wird sehr viel für die Kinder und Jugendlichen gemacht. Ich selbst besuche den Deutschkurs. Es gefällt mir sehr. Ich lerne Deutsch und bin mit anderen Frauen zusammen. Wir haben sehr viel Spaß hier. Mittlerweile kenne ich die Einrichtung und ich kann nur eins sagen: Ich schicke mit gutem Gefühl meine Kinder in die Einrichtung. Ich sehe wie gewissensvoll gearbeitet wird. Bei euch sind die Kinder in guten Händen. Wir können zu Hause den Kindern bei den Hausaufgaben nicht helfen. Darum bin ich sehr froh darüber,

dass sie hier Hilfe bekommen. Ich kann nicht so gut Deutsch und habe nicht die Schule besucht, aber ich möchte, dass meine Kinder eine gute Ausbildung machen. Darum ist eure Arbeit für mich so wertvoll.

Wir wohnen in einer Flüchtlingsunterkunft. Acht Personen teilen sich drei Zimmer in der Containerunterkunft. Wie sollen die Kinder für die Schule üben können? Hier in der Einrichtung haben sie wenigstens die Möglichkeit, in Ruhe zu üben. Es ist viel Platz.

Auch uns Eltern wird viel geholfen. Das Ausfüllen von Anträgen ist für uns sehr schwer, weil wir die Sprache nicht können. Aber ich weiß, dass ich hier Hilfe bekommen kann. Das erleichtert unser Leben sehr. Wir lernen Deutsch, machen aber auch viele Ausflüge. Wenn es euch nicht geben würde, würden wir nicht aus unseren Wohnviertelen rauskommen können. Der Deutschkurs ist mit Kinderbetreuung. Das ist sehr gut. Dann können Frauen (wie ich auch), deren Kinder keinen Kindergarten besuchen, auch teilnehmen. An alles wurde gedacht. Das ist das erste Mal, dass mit uns als Müttern sehr wertschätzend und respektvoll umgegangen wird. Ich finde es auch sehr gut, dass die Mitarbeiter\*innen verschiedene Sprachen können. Das erleichtert vieles. Diese Einrichtung ist ein Stück Heimat für mich. Ich möchte mich ganz herzlichst bedanken, dass ihr diese wertvolle Arbeit für unsere Kinder und für uns macht. Dankeschön für diese großartige Arbeit.



#### Dilmin, 29 Jahre, Jesidin aus der Autonomen Region Kurdistan (Irak)

Ich lebe seit elf Jahren hier und habe drei Kinder. Die Einrichtung gefällt mir sehr gut. Zwei meiner Kinder kommen in die Einrichtung. Ich besuche den Deutschkurs. Es wird sehr gut mit den Kindern gearbeitet. Ich habe hier nicht die Schule besucht und kann meinen Kindern nicht bei den Hausaufgaben helfen. Darum bin ich sehr froh darüber, dass sie Hilfe und Unterstützung hier in der Einrichtung bekommen. Wir reden zu Hause Kurdisch. Hier wird Deutsch geredet und die Kinder können ihre Deutschkenntnisse erweitern. Auch die anderen Angebote sind sehr schön. Meine Kinder kommen sehr gerne in die Einrichtung. Wenn sie mal nicht können, weil sie einen Termin haben, dann streiten

sie mit mir, weil sie unbedingt zur Einrichtung möchten.

Durch den Deutschkurs habe ich sehr viele Frauen kennengelernt und wir haben sehr viel Spaß. Meine Deutschkenntnisse konnte ich auch verbessern. Das ist richtig gut. Auch die Ausflüge sind toll. Sonst hätte ich diese Möglichkeit nicht. Weil ich die Einrichtung kenne, kann ich ohne Bedenken die Kinder hierherschicken. Es ist eine große Hilfe für mich. Auch finde ich sehr gut, dass die Einrichtung in unserem Viertel ist. Ich finde es sehr gut, dass die Mitarbeiter verschiedene Sprachen sprechen. Meine Sprache Kurdisch wird auch gesprochen. Beim Ausfüllen von Anträgen wird mir sehr oft geholfen. Vielen Dank.



#### Arbnore, 41 Jahre alt, Mazedonien

Ich lebe seit acht Jahren in Deutschland und habe drei Kinder. Pro Humanitate habe ich durch meinen Sohn kennengelernt. Er kommt hier in die Einrichtung und nimmt regelmäßig an den Angeboten teil. Seit einem Jahr besuche ich hier den Deutschkurs. Ich komme sehr gerne hier zum Kurs. Ich lerne Deutsch und habe auch viele anderen Frauen kennengelernt. Wir machen auch sehr viele Ausflüge. Das ist sehr gut. Pro Humanitate ermöglicht uns, dass wir neue Sachen kennenlernen und aus unserem Alltag rauskommen können.

Ich lebe mit meiner Familie seit acht Jahren in einer Flüchtlingsunterkunft. Die Wohnsituation ist beengt. Aufgrund der räumlichen Situation können die Kinder sich nicht in ihr "eigenes" Zimmer zurückziehen. Ich bin sehr froh, dass es Pro Humanitate gibt. Ich kann meinem Sohn bei den Hausaufgaben oder bei den Klausurvorbereitungen nicht helfen. Ich habe in meinem Heimatland die Schule besucht und eine Ausbildung als Zahnarzthelferin gemacht. Aber hier ist das Bildungssystem anders. Deshalb bin ich wirklich sehr froh, dass ihm hier geholfen wird. Mein Sohn ist durch eure Unterstützung in der Schule viel besser geworden. Die Bildung ist für uns sehr wichtig. Auch, dass er mit anderen Jugendlichen sich hier treffen kann, ist sehr gut. Er hat hier viel Spaß.

Wir werden als Eltern auch sehr viel unterstützt. Wenn ich Fragen oder Probleme habe, wird mir hier geholfen. Darüber bin ich sehr dankbar. Wir bekommen auch sehr viel Informationen zu verschiedenen Themen; wie z.B. das Bildungssystem in Deutschland funktioniert, wie es in der Pubertät ist, warum Elternbeteiligung in Kindergarten oder Schule wichtig ist und vieles mehr. Auch bei Fragen zur Erziehung bekommen wir Hilfe und Unterstützung. Das führt auch dazu, dass man sein Erziehungsverhalten überdenkt und verändert.

Ich habe sehr viel Vertrauen in die Einrichtung. Was mir besonders gefällt, ist der respektvolle und wertschätzende Umgang mit uns. Deshalb fühle ich mich sehr wohl hier. Insbesondere die Arbeit, die ihr für die Kinder und Jugendliche macht, ist unbezahlbar. Vielen, vielen Dank dafür.

Ich hoffe für die Kinder und auch für uns Mütter, dass es euch lange geben wird.



#### Sevi, 36 Jahre alt, Jesidin aus dem Irak

Ich lebe seit vier Jahren in Deutschland und habe fünf Kinder. Zwei meiner Kinder kommen hier in die Einrichtung. Ich komme zum Deutschkurs. Die Einrichtung macht sehr schöne Angebote. Meine Kinder kommen sehr gern hierher. Ihnen wird bei den Hausaufgaben geholfen und sie können ihr Deutsch verbessern. Ich lerne auch gerne hier und bin mit anderen Müttern zusammen. Wenn ich Fragen habe oder Anträge oder Formulare ausfüllen muss, wird mir geholfen. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich fühle mich hier verstanden und habe sehr viel Vertrauen in die Einrichtung. Gut, dass es die Einrichtung gibt.



## Rezhne, 37 Jahre, Kurdin aus der Autonomen Region Kurdistan (Irak)

Ich habe drei Kinder und bin seit 10 Jahren in Deutschland. Meine Tochter kommt hier in die Einrichtung. Hier wird eine sehr gute Arbeit gemacht. Meine Tochter macht hier Hausaufgaben und ihr wird geholfen. Ich habe hier in Deutschland nicht die Schule besucht, deshalb ist es für mich schwer ihr zu helfen. Auch die anderen Angebote sind sehr gut. Zum Beispiel das Kochprojekt, sportliche Angebote, Ferienangebote. Meine Tochter kommt sehr gerne hierhin und erzählt viel über die Projekte. Ich lerne auch von ihr. Ich nehme am Deutschkurs teil. Es ist sehr gut für mich. So kann ich meine Deutschkenntnisse verbessern und mit meinen Kindern auch Deutsch reden. Der Austausch mit den anderen

Müttern gefällt mir sehr gut. Auch dass uns Tipps gegeben werden, wie wir unsere Kinder unterstützen können, damit sie erfolgreich in der Schule werden können. Wenn ich fragen habe, kann ich in die Einrichtung kommen und mir wird geholfen. Es ist auch sehr gut, dass die Einrichtung in der Nähe unserer Wohnung ist. Ihr macht tolle Arbeit. Vielen Dank.



#### Marua, 27 Jahre, Syrien

Ich habe vier Kinder und bin seit vier Jahren in Deutschland. Zwei meiner Kinder kommen hier in die Einrichtung. Die Einrichtung ist sehr gut. Meine Kinder können hier ihre Hausaufgaben machen, spielen, basteln oder machen Ausflüge. Für die Kinder wird hier sehr viel gemacht. Dafür bin ich sehr dankbar. Meine Kinder kommen sehr gerne und fühlen sich sehr wohl hier. Besonders eine große Hilfe ist es, dass die Kinder Hilfe und Unterstützung für die Schule bekommen. Ich kann ihnen leider nicht helfen, weil meine Deutschkenntnisse nicht ausreichen. Ich komme zum Deutschkurs. Ich lerne viel und bin mit anderen Frauen zusammen. Meine jüngste Tochter (15 Monate) kann ich bei der

Kinderbetreuung lassen und mich auf den Kurs konzentrieren. Auch die Ausflüge gefallen mir sehr gut. Weil ich die Einrichtung kenne, kann ich ohne Bedenken meine Töchter hierherschicken und ich möchte auch, dass sie an den wirklich tollen Angebote teilnehmen. Ich weiß nicht, was wir machen würden, besonders die Kinder, wenn es euch nicht geben würde. Bitte macht weiter. Ich finde es auch gut, dass die Einrichtung auch in der Nähe unserer Wohnung ist. Ich hoffe, ihr werdet noch lange Jahre hier sein. Ein großes Dankeschön an euch.



#### Viyan, 26 Jahre alt, Jesidin aus der Autonomen Region Kurdistan (Irak)

Ich bin seit sechs Jahren in Deutschland und habe eine Tochter. Ich nehme an dem Deutschkurs teil. Ich komme sehr gerne hierher. Ich fühle mich sehr wohl und habe sehr viel Spaß. Wir sind im Deutschkurs viele Frauen aus verschiedenen Ländern. Alle gehen sehr respektvoll miteinander um und lernen dabei verschiedene Kulturen kennen. Da wir auch viele Ausflüge machen, sehe ich auch viel von Köln. Ich habe auch sehr viel über die Erziehung von Kindern gelernt. Wenn ich Fragen oder Anträge habe, wird mir immer geholfen. Es ist sehr schön hier. Hoffentlich wird es Pro Humanitate sehr lange geben. Danke.



# Einige Jugendliche aus dem Flüchtlingsheim haben das Schlusswort

"Uns bedeutet die Jugendeinrichtung sehr viel. Seitdem wir regelmäßig zur Einrichtung kommen, hat sich sehr viel in unseren Leben verändert und verbessert. Die Angebote und Projekte sorgen dafür, dass wir sehr viel Spaß haben und auch viel dabei lernen können. Hier haben wir die Möglichkeit, uns persönlich weiter zu entwickeln. Wenn wir Fragen, Anliegen oder Probleme haben, können wir jederzeit die Mitarbeiter\*innen von Pro Humanitate ansprechen und wir finden öfters eine Lösung.

Wir hatten die Möglichkeit, an vielen Ausflügen teilzunehmen. Viele von uns hätten sich das nicht leisten können. Diese Aktivitäten haben uns besonders geprägt und uns als Gruppe gestärkt. Am allerwichtigsten ist natürlich die Schule für uns. Wir möchten erfolgreich sein. Das ist für viele von uns, aufgrund unserer Biographie, nicht einfach. Unsere Eltern können uns nicht unterstützen. Sie haben hier nicht die Schule besucht und können Deutsch nicht so gut. In der Einrichtung haben wir die Möglichkeit, kostenlos Nachhilfe zu bekommen. Durch diese Unterstützung haben sich unsere Leistungen in der Schule verbessert. Das motiviert uns sehr. Mittlerweile macht es auch Spaß für die Schule zu lernen.

Seitdem unsere Mütter den Deutschkurs in der Einrichtung besuchen, ist es auch viel einfacher für uns geworden. Unsere Mütter kennen mittlerweile die Einrichtung und die Angebote und haben dadurch Vertrauen gewonnen. Sie haben keinerlei Bedenken mehr, wenn wir in die Einrichtung kommen, im Gegenteil sie möchten, dass wir an den Angeboten teilnehmen. Früher war das nicht so. Es ist wirklich schön, so eine Veränderung im Verhalten unserer Mütter zu sehen. Das hat die Einrichtung geschafft. Dankeeeeeee!

Die Einrichtung ist immer für uns da. Hier können wir über unsere Probleme und Sorgen reden, aber auch viel Spaß haben. Wir wollen uns gar nicht vorstellen, was wäre, wenn es die Einrichtung nicht mehr geben würde. Wir können nur sagen, dass wäre wirklich schlimm für uns. Unsere Leistungen in der Schule würden sich verschlechtern, wir könnten Freunde nicht treffen, hätten weniger Möglichkeiten an Aktivitäten teilzunehmen und auch was Ausflüge angeht, würden wir sie selten oder kaum noch erleben. Hier fühlen wir uns sehr wohl. Es ist wie ein zweites Zuhause für uns. Vielen Dank für alles, was ihr für uns macht."

Lavdrim, Ajnischah, Parwa, Hiba, Admire, Kadire, Elhame, Nawa



Die soziökonomische Lage im Elternhaus beeinflusst maßgeblich die Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Insbesondere kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund sind Benachteiligungen in unserer Gesellschaft ausgesetzt. Vor allem Kinder und Jugendliche brauchen Anerkennung, Wertschätzung, Bildung und Perspektiven. "Es ist wie ein zweites Zuhause für mich." Diesen Satz hören wir immer wieder von den Kindern und Jugendlichen, die unsere Einrichtung besuchen. Diese Resonanz bestätigt uns, dass unsere Arbeit wichtig ist und wir, solange es geht, mit unseren Angeboten und Projekten die Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung des täglichen Lebens unterstützen werden. Denn das Lächeln in den Gesichtern dieser Kinder und Jugendlichen ist der größte und bedeutsamste Gewinn unserer Arbeit.

#### Deshalb sagen wir:

- Danke unseren tollen Kindern und Jugendlichen, der Zukunft unserer bunten Gesellschaft!
- Danke unseren Gruppenleiter\*innen und unserem Team!
- Danke den Müttern, die gemeinsam mit uns Hand in Hand agieren!
- Und Danke unseren Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen!

Ohne diese ausgezeichnete und beispiellose Zusammenarbeit hätten wir nicht geschafft, was wir hier kurz und zusammengefasst dokumentiert haben.

# Ihr seid alle einfach toll! Danke!

Geschäftsführung und Vorstand von Pro Humanitate e.V.

# Stolz auf den FC, Mangas und die gemeinsame Kunst

20 Jugendliche gestalten zusammen mit Street-Art-Künstlern die Fassade des Jugendtreffs an der Thorwaldsenstraße

Vingst zu we

Jugendtreffs,

#### VON HANS-WILLI HERMANS

Vingst. Hevyfindet die rote Manga-Kriegerin besonders toll, Wesley ist das FC-Wappen wich-tig, und Giada ist stolz auf die tig, und Giada ist stolz auf die Leistung insgesamt: "Wir haben hier jeden Tag von 9.50 his 13 Uhr gearbeitet", erzahlt sie. Et-wa 20 Kids im Alter zwischen neun und 14 Jahren haben die Fassaden des luggendtreffs ander Thorwaldsenstraße in den Os-terferien auf Vordermann ge-bracht. Comischiumen in Volderhalm ge-bracht: Comic-Figuren, eine Weltkarte mit zerfließenden Ländergrenzen, Burger und eine Erinnerung an das 1,5 Grad-Kli-maziel zieren nun die Außen-wönde

unterstrutzet wurden die kinder dabei vom Street Art- Kuntstund Kulturen miteinander in
kinder und lugendichen Matikunstder Bastian Rasch, dessen Mitarbeit die GAG ermöglicht hatte. Der Immobilien AG gehören der Wirzburger Straße in einem Intervaluerschließen der StedContainer-Bau: "Aber das ist eine Hausaufgabenbetreuung, Wand mit Mangal-Figuren und FC-Wappen Foto: Hermans
Zeit mehr war."

lung ringsum: "Bis 2019 tagte im schon zu weit weg für viele Kin-späteren lugendireff noch der der und jugendliche aus der Ge-Mieterat, doch der war zuletzt gend um die Thorwaldsenstra-kaum noch aktiv", erzählt Cari-Be", sagt Bruder Jürgen Neitzert nia Kuß vom Sozialmanagement von Pro Humanitate. "Insge der GAG. "Dahabenwiruns über- samt haben junge Leute in

legt, wie wir die Räume sinn-voll nutzen können." Träger des

neuen lugend-treffs wurde Pro Humanitate, ein interna-tionaler Verein Pro Humanitate

99 Insgesamt haben junge Leute in Vingst zu wenig Entfaltungs möglichkeiten

Bruder Jürgen Neitzert, der Bedarf in der Siedlung für Frieden sehr groß ist; und Gerechtigkeit, der es sich unter anderem zum Ziel gesetzt Familien, auch zahlreiche Alhat, Kinder und fügendliche aus leinerziehende." Aschmitatzs unterschiedlichen Nationen zwischen 16 bis 19 Uhr kommen und Kulturen miteinander in Kinderund lusendliche im Alter.

lik, Leiterin des bestätigt, dass

man spielt Kicker oder Playstati-on, hier finden die jungen Besu-cher Raum für Kreativität und Gespräche. "Wir haben natürlich Gesprache, "Wir haben natürlich auch lange über die Fassaden-werschönerung diskutiert, die Kinder hatten viele Ideen", bei-richtet Celik lächelnd. "Nicht al-le konnten wir umsetzen. Zum Beispiel, wenn es um Personen des öffentlichen Lebens ging." Einegroße Hilfe warnatürlich Rattian Räsch der inzwischen.

Einegroße Hilfewarnatürlich Bastian Räsch, der inzwischen Erfahrung mit Workshops für Kinder gesammelt hat und die Ideen der Treff-Besucher reif für die Umsetzung machte. "Man muss sich natürlich überlegen, wo man Kinder einsetzen kann, die noch went über die Arbeit die noch wenig über die Arbeit mit Spraydosen wissen. Einiges

Kölner Stadt-Anzeiger Donnerstag, 21. Juli 2022

# Das Recht, einfach glücklich zu sein

Junge Darstellerinnen und Darsteller entwickelten Bühnenstück "Deine Meine Kinderrechte"

VON THOMAS DAHL

Zündorf. Mit einer eindringli-chen Bühnen-Performance de-monstrierten Kinder und Ju-gendliche in den Räumlichkeiten des Pro Humanitate e.V. ih-

ten des Pro Humanitate e.V. ih-ren Anspruch auf Respekt, Schutz und Teilhabe am gesell-schaftlichen Leben. Unter Anleitung von Pädago-gen der Initiative Theater Im-Puls erarbeiteten 20 Schülerin-nen und Schüler im Alter zwi-schen acht bis zwölf Jahren ein Stück über Kinderrechte, die auf

**99** Die Fantasie, das Selbstwertgefühl und die Kreativität der der Kinder wurde gefördert

Gulê Cinar-Sahin,

einen Beschluss der Vereinten Nationen vom 20. November 1989 datieren. So sind die Privatsphäre, Bil-

So sind die Privatsphäre, Bildung, Freizeit, Spiel oder freie Meinungsäußerung in der UN-Konvention festgeschrieben. Während des fünftägigen Ferienprojekts im Jugendreff am Behandlung in der Schule, den Christrosenweg füllten die Teil-Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von Teile von der Stender aus der die Entste des Selbstungsbergen der Meinungsäußerung und Teile von der Stender aus der die Entstein des Selbstungsbergen der die Pührenpremiere dabei sein. Weltkindertag im Herbst ern aufzuführen", zog Mitinitiat Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possibnessen von der Stender aus der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possiblierung der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possiblierung der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possiblierung der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possiblierung der Ausschluss beim gemeinsamen für die wichtige Thematik wur-Guile Cinar-Sahin eine possiblierung der Ausschluss der Ausschluss der Ausschluss der Ausschluss der Ausschluss der Ausschluss der nehmerinnen und Teilnehmer die Thematik mit eigenen Ideen. Dabei stellten die Kids alltägli-che Szenarien in den Vorder-



sönlichen Ruhebedürfnisses. gefühl und die Kreativität der Familienmitglieder, Freunde Kindergefördert. Wirfreuen uns und Bekannte durften dann bei schon sehr darauf, das Stück am

grund, wie etwa eine ungerechte
Behandlung in der Schule, den
Ausschluss beim gemeinsamen
Spielen oder die Störung des perschleben gemeinsten den die Fantasie, das SelbstwertBilanz aus der ersten KooperatiTotz des ernsten Hintergrunds on zwischen dem Friedens-Ver-ein und den Profis von ImPuls. Die Möglichkeit, vor Publi-

#### SCHWERPUNKTE IM JUGENDBEREICH

Zu den Angeboten gehören Sportmöglichkeiten, Hausauf-gabenhilfen, die Freizeitgestal-tung sowie Studienreisen, Dar-über hinaus bietet er in Form von Sozial-Beratungen Hilfen für geflüchtete Menschen, Mi-grantinnen und Migranten so-wie deutschen Staatsbürgerin-nen und hirjeren Des Weiteren nen und -bürgern. Des Weiteren leistet der Verein humanitäre

Jugendtreff Porz, Christrosen-

Jugendcontainer Vingst, Würzburger Straße 11a, 51103

Jugendtreff Thorwaldsenstraße, Thorwaldsenstraße 22a, 51103 Köln

www.pro-humanitate-koeln.de

99 Ich habe alle Kinderrechte auswendig gelernt. Vorher kannte ich die gar nicht. Ganz wichtig finde ich Bildung, Ruhe und Schutz vor Krieg

Noschin (10)

habe die Arbeit am Stück Spaß gramm. Eine Uhrzeit wurde noch gemacht, erklärten die Viert-nicht bekannt gegeben klässler. Die anfängliche Furcht www.theaterimpuls.de

vor dem "großen" Auftritt sei in den Tagen der Treffen gesunken, das Selbstvertrauen dagegen gewachsen, so Mohmad (11). "Ich habe alle Kinderrechte auswendig gelernt. Vorher kannte ich die gar nicht. Ganz wichtig finde ich Bildung, Ruhe und Schutz vor Krieg", berichtet die zehnjährige Noschin von einem lehrgichen Statt in die Sommerferi.

Das Stück "Deine Meine Kinder-Das stuck "Deine Meine Ainder-rechte" wird am 18. September an-lässlich des Weltkindertages auf dem Heumarkt (Innenstadt) noch-mals zu sehen sein. Die Stadt Köln organisiert dort ein Bühnenpro-

# Neue Farben für **Jugendtreff**

A n der Thorwaldsenstraße wurde jetzt nochmal "nachgearbeitet"

Vingst. Die Frau im Fußballdress lst kräftig, hat wilde rote Haare und Augen, allerdings noch kein vollständiges Gesicht. Wird das vollstandiges Gestent. Wird das eine der neuerdings so populä-ron Nationalspielerinnen. "Nein, das sind wir, das ist eine von uns", sagt Alessla bestimmt. Zusammen mit einigen Freun-dinnen hat sie die Fußballerin mit Spraydosen und Pinsel auf

eine Außenwand des Vingster lugendtreifs an der Thorwald-senstraße gemalt. "Es fehlt noch die Aufschrift Pro Humanitate, die haben uns nämlich neue Tri-

Pro Humanitate, ein interna-tionaler Verein für Frieden und Gerechtigkeit, der Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen miteinander in Kontakt bringen möchte, ist auch Betreiber des lugendtrelfs, indemsich die jungen Dammenregelmäßig treffen, die zusammen eine U-15-Mannschaft beim TuS rrh. bilden. Nachdem bereits in den Osterferien eine Graffiti-Aktion mit den jungen Besuchern und dem "Street Art" Künstler Bastian Räsch zur Verschönerung der Fassaden stattgefungen. rung der Fassaden stattgefunden hat, musste nun in den Herbstferien noch mal nachgearbeitet werden.

"Wir sind im Frühjahr nicht ganz fertig geworden", erklärt Memo Sahin von Pro Humanita-te lächelnd. Glücklicherweise te iacheind. Gieckircherweise machte auch die GAZ Immobili-on AG, der die Wohngebäude der Siedlung ringsum gehören, noch elnmal Mitrel locker, sodass nun insbesondere die Front des ein-stöckigen Gebäudes in glänzen-den Farben leuchtet. "Dart, Ki-elen. Korselo", hitselis zu us, eincker, Konsole" kündigt nun ein Schriftzug die Spielangebote im Inneren des Jugendtreffs an. Auf einer Seite ist außerdem eine X Box-Konsole zu sehen, auf der Box Konsole zu sehen, auf der anderen rollen farbige Billard-kugeln herum, "Es gibt gar kei-nen Billardtisch im Treft – kein Platz mehr. Das ist nur ein Wunsch", erzählt Bastlan Räsch lachend, "Aber ich konnte mich put meinen Bedenlen nicht. mit meinen Bedenken nicht durchsetzen.



Graffiti-Sprayen Foto: Hermanns

Donnerstag, 3. November 2022 Kölner Stadt-Anzeiger

# Jugendarbeit verbindet viele fremde Kulturen

Der Verein Pro Humanitate feiert, mit prominenter Unterstützung von Jürgen Becker, 25-jähriges Bestehen

VON HANS-WILLI HERMANS

34 PORZ

zündorf/Höhenberg/Vingst. Früzündorf/Höhenberg/Vingst. Früher, erzählte Kabarettist Jürgen
Becker, da hätten die politischen
Parteien noch Visionen für die
Zukunft entwickelt und den
Menschen gesagt, wohin die Reise gehen, wie das gesellschaftliche Zusammenleben einmal
aussehen soll. "Heute fühlt sich
die Politik dafür offensichtlich
micht mahr zuständig, heute

nicht mehr zuständig, heute brauchen wir dafür Vereine wie Pro Humanitate".

Becker trat mit seinem Pro-gramm "Die Ursache liegt in der Zukunft" unentgeldlich beim Benefizabend zugunsten von Pro Humanitate in der Gemein

99 Man kam in die Gruppe mit einem Problem und ging nach Hause mit einer Lösung

schaftsgrundschule Lustheider schaftsgrundschule Lustneider Straße auf. Das hatte der Kaba-rettist in der Vergangenheit schon öfters getan. Doch dies-mal gabes einen besonderen An-lass, denn der Verein feierte sein



Gruppenbild mit Kabarettist: Memo Sahin, die Betreuerinnen Gardinia Borto und Nisa Bozdogan, Pate Schatz und Jürgen Becker (v.l.) beim Benefizabend in der Gemeinschaftsgrundschule Lustheider Straße.

bei der Gründung dabei war.Im deutschen Botschaft in Ankara Vingster Würzburgstraße zube-Jahre 1996, wurde Pro Humani-haben wir die Menschen mit treiben. Vor wenigen Jahren tate bewusst am 1. September Grundnahrungsmitteln ver-gegründet, dem Antikriegstrag, sorgt', berichtete Sahin, der Denn der Verein leistete zu- selbst kurdischer Abstammung Thorwaldsenstraße im Christro-

Straße auf. Das hatte der Kabarertist in der Vergangenheits Denn der Verein leistete zuschon öfters getan. Doch dies mal gabeseinen besonderen Anlass, denn der Verein Leitender Beite den, die vor der türkischen Regerung aus Ihren angestamm gers Bestehen. Eigent ein Wohngebieten vertrieben Franziskaner-Monche, die das uns unterschiedlichen Nationen und kulturen einander näher zu gewesen, aber dann kam Corona dazwischen", sagte Vorstandsmitglied Memo Sahin, der schon tigen Amts und vor allem der nen den Jugendontainer in der möglichen und damit zu einem frielichen Zusammenleben beizutragen. Das ist gerade in

den — weiterlaufe, für jene etwa, dem — weiterlaufe, side im Irak und Syrien leben und urch deh Krieg bedroht sind. Da gehe es häufig immer noch um divele Verein auch, studem aus armeren Familien in den kursten und Schulern aus armeren Familien in den kursten. Schulpatenschaften" zu ermöglichen. "Die Franziskaner leben mittlerweile in Düsseltorf, aber mittlerweile in Dü

nessa, seien, prägend für das ge-samte Leben." Außerdem hatte Pro Humanitate nach 2015 für einige Jahre in der Weimarer Straße eine Unterkunft für zehn unbegleitete mingerjährige Ge-flüchtete betrieben: "Die haben mittlerweile alle eine Ausbil-dungsstelle oder einen Studien-platz, das ist zut selaufen". So platz, das ist gut gelaufen", so Sahin.

Sahin.
Franziskaner-Pater Jürgen
Neitzel, ebenfalls Vorstandsmitglied von Pro Humanitate, erzählte, das auch die Unterstützung für die Kurden – und Jesiden – weiterlaufe, für jene etwa,
die im Irak und Syrien leben und
durch den Krieg bedroht sind. Da

## **Humanitate-Jubiläum:**

# "Wo Zweifel, Angst herrschte, ist jetzt Vorfreude und Zuversicht"

von Hans-Willi Hermans 3. 11. 2022



Gruppenbild mit Kabarettist,

Copyright: Hans-Willi Hermans

Höhenberg-Vingst-Zündorf – Früher, erzählte Kabarettist Jürgen Becker, da hätten die politischen Parteien noch Visionen für die Zukunft entwickelt und den Menschen gesagt, wohin die Reise gehen und wie das gesellschaftliche Zusammenleben einmal aussehen soll. "Heute fühlt sich die Politik dafür offensichtlich nicht mehr zuständig, heute brauchen wir dafür Vereine wie Pro Humanitate".

Becker trat mit seinem Programm "Die Ursache liegt in der Zukunft" unentgeltlich beim Benefizabend zugunsten von Pro Humanitate in der Gemeinschaftsgrundschule Lustheider Straße auf. Das hatte der Kabarettist in der Vergangenheit schon öfter getan. Doch diesmal gab es einen besonderen Anlass, denn der Verein feierte sein 25-jähriges Bestehen. "Eigentlich wäre 2021 das richtige Jahr gewesen, aber dann kam Corona dazwischen", sagte Vorstandsmitglied Memo Sahin, der schon bei der Gründung dabei war.

#### Gründung des Vereins am Antikriegstag

Im Jahre 1996, wurde Pro Humanitate bewusst am 1. September gegründet, dem Antikriegstag. Denn der Verein leistete zunächst humanitäre Hilfe für Kurden, die vor der türkischen Regierung aus ihren angestammten Wohngebieten vertrieben worden waren und wie Flüchtlinge im eigenen Land lebten. "Mit Unterstützung des Auswärtigen Amts und vor allem der deutschen Botschaft in Ankara haben wir die Menschen mit Grundnahrungsmitteln versorgt", berichtete Sahin, der selbst kurdischer Abstammung ist.

Bereits 1998 kam mit der Jugendarbeit ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld hinzu. Die Franziskaner-Mönche, die damals noch in einem Kloster in der Burgstraße lebten, luden den Verein ein, gemeinsam mit ihnen den Jugendcontainer in der Vingster Würzburgstraße zu betreiben. Vor wenigen Jahren übernahm Pro Humanitate auch noch den Jugendtreff in der Thorwaldsenstraße im Christrosenweg in Porz-Zündorf.

Hausaufgabenhilfe, Einzelförderung und interkultureller Bildungsarbeit für Eingliederung in die Gesellschaft

Leitender Gedanke dabei war stets, Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen einander näherzubringen, einen Austausch zu ermöglichen und damit zu einem friedlichen Zusammenleben beizutragen. "Das ist gerade in Vingst notwendig, hier haben 81 Prozent der Menschen unter 21 einen Migrationshintergrund, während es im gesamten Stadtgebiet ungefähr 52 Prozent sind", erklärte Memo Sahin.

Auch bei der Eingliederung in Gesellschaft und Beruf soll die Jugendarbeit helfen, zum Beispiel mit Hausaufgabenhilfe, Einzelförderung und interkultureller Bildungsarbeit. Mit einem Training zur Stärkung von Wertschätzung und Empathie und des Selbstwertgefühls, aber auch mit Sportangeboten, Ausflügen und Partys. Rund 150 Kinder und Jugendliche würden in den drei Einrichtungen betreut, erzählte Sahin.

#### Pro Humanitate begleitet auch Geflüchtete

Darunter ist auch die 19-jährige Vanessa, begeisterte Besucherin einer Mädchengruppe, die auf den ersten Seiten des Geschäftsberichts 2021 eindrucksvoll schildert, wie das funktioniert: "Man kam in die Gruppe mit einem Problem und ging nach Hause mit einer Lösung", schreibt sie. "Wo vorher Zweifel, Angst und Unsicherheit herrschte, ist jetzt Vorfreude, Zuversicht und Selbstvertrauen." Auch habe sie gelernt, Verantwortung zu übernehmen – die Erfahrungen aus der Mädchengruppe, schätzt Vanessa, seien "prägend für das gesamte Leben."

Außerdem hatte Pro Humanitate nach 2015 für einige Jahre in der Weimarer Straße eine Unterkunft für zehn unbegleitete minderjährige Geflüchtete betrieben: "Die haben mittlerweile alle eine Ausbildungsstelle oder einen Studienplatz, das ist gut gelaufen", so Sahin.

Franziskaner-Pater Jürgen Neitzert, ebenfalls Vorstandsmitglied von Pro Humanitate, erzählte, dass auch die Unterstützung für die Kurden – und Jesiden – weiterlaufe, für jene etwa, die im Irak und Syrien leben und durch den Krieg bedroht sind.

#### Verein braucht finanzielle Unterstützung

Da gehe es häufig immer noch um die Versorgung mit dem Nötigsten, darüber hinaus versucht der Verein auch, Studenten und Schülern aus ärmeren Familien in den kurdischen Gebieten, Studium und Schulbesuch über "Schulpatenschaften" zu ermöglichen. "Die Franziskaner leben mittlerweile in Düsseldorf, aber wir schauen hin und wieder vorbei", versicherte er.

Für seine Aktivitäten braucht der Verein natürlich finanzielle Unterstützung, deshalb waren zur Benefiz-Vorstellung auch vornehmlich Vertreter von Institutionen, Stiftungen und Vereinen eingeladen, die mit Pro Humanitate kooperieren. Darunter sind die Kirchengemeinden und Bürgerzentren der betreffenden Stadtteile ebenso wie die Sozialraumkoordination, Berglar Stiftung, Rotary Club und die Aktion Mensch und die GAG Immobilien AG, die kostenlose Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Und selbstverständlich die Stadt Köln: "Aber das Jugendamt hat uns schon signalisiert, dass die Unterstützung im kommenden Jahr halbiert wird", berichtete Memo Sahin.

https://www.rundschau-online.de/koeln/kalk/humanitate-jubilaeum-wo-zweifel-herrschte-ist-jetzt-zuversicht-367527

# Herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner und Unterstützer!



- Jugendamt der Stadt Köln, Kalk und Porz
- GAG Immobilien AG
- OVB Hilfswerk "Menschen in Not e.V."
- Soroptimist International Club Köln-Römerturm
- ♦ Inner Wheel Club Köln-Römerturm
- Rotary Club Köln am Rhein
- Berglar Stiftung
- Erzbistum Köln
- Katholisches Bildungswerk Köln
- Aktion Mensch
- Stiftung "Ein Herz lacht!"
- Landschaftsverband Rheinland
- Interkultureller Dienst Porz
- Bürgerzentrum Vingst und Vingster Treff
- Bürgerzentrum Engelshof
- Natholische Jugendwerke Köln
- Sozialraumkoordination Köln Höhenberg/Vingst und Köln Kalk/Gremberg
- Sozialraumkoordination Porz-Zündorf und Gemeinwesenarbeit
- Pfarrei St. Theodor und Sankt Elisabeth, Vingst Höhenberg
- Evangelische Kirchengemeinde Vingst
- SeniorenNetzwerk Porz-Zündorf
- eine private Stiftung, die den Aufbau unserer Einrichtungen und die Fortführung unserer Angebote ermöglicht
- eine Vielzahl privater Spender und Unterstützer wie Pfarrer Meurer und Kabarettist Jürgen Becker

# Internationaler Verein für Frieden und Gerechtigkeit

# Pro Humanitate